

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Psychologische Faktoren und die Neigung zum Sektenbeitritt:
Eine Analyse von Intelligenz, Persönlichkeit und
Selbstwertgefühl

verfasst von | submitted by
Lea Forsthuber BSc BA

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Science (MSc)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Psychologie

Betreut von | Supervisor:

Assoz. Prof. Mag. Dr. Jakob Pietschnig Privatdoz.

Psychologische Faktoren und die Neigung zum Sektenbeitritt: Eine Analyse von Intelligenz,
Persönlichkeit
und Selbstwertgefühl

„Ich habe mich früher immer gefragt: Wer geht in eine Sekte? (...) Für mich waren das alte, einsame oder ungebildete Leute und nicht eine Studentin, die gerade einen Bachelor abgeschlossen hat. So wie ich.“ (Gaigg, 2020, Abs.16)

Diese Aussage einer Aussteigerin aus der südkoreanischen Sekte Shincheonji spiegelt eine stereotype Annahme über Sektenmitglieder wider. Viele Sekten werben gezielt Mitglieder aus benachteiligten Bevölkerungsschichten an (Iannaccone, 1997). Die Sekte Shincheonji hingegen, versucht junge, gebildete Menschen, die bereits Bezug zum Glauben haben, zu rekrutieren (Plesch, 2024). Im Rahmen dieser Arbeit wird sich daher aus einer neuen Perspektive empirisch mit der folgenden Forschungsfrage auseinandergesetzt: *Welche Faktoren haben einen Einfluss darauf, ob bereits religiöse Personen einer Sekte beitreten?*

Um diese Frage beantworten zu können, sind anfänglich eine Definition des Begriffs *Sekte* als auch eine nähere Betrachtung der Sekte Shincheonji nötig. Anschließend wird der theoretische Hintergrund erläutert und ein empirisches between-subject Forschungsdesign zur Beantwortung der Forschungsfrage vorgestellt. In den letzten Kapiteln finden sich die Ergebnisse und eine Einordnung dieser in die bisherige Forschungslandschaft.

Was ist eine Sekte?

Das Wort Sekte leitet sich von *secta* (lat.) ab und bedeutet *Partei* oder *Schul(-richtung)*. In der Antike wurde der Begriff wertfrei genutzt, um religiöse, politische und philosophische Gruppen zu bezeichnen. Nach Aufkommen der Staatskirche im römischen Reich wandelte sich die Verwendung. Der Begriff bezeichnete eine von der Staatskirche abgespaltene Glaubensgemeinschaft und ihre vermeintlich falschen Lehren. Da der Begriff auch heute noch negativ attribuiert wird, verwenden Religionswissenschaftler*innen den Begriff *neue religiöse Bewegungen* (Rademacher, 2014). Bei der Bezeichnung *neue religiöse Bewegung* handelt es sich jedoch um einen unscharfen Begriff (Lüddeckens & Walthert, 2015). Autor*innen sind sich bei der Zuordnung religiöser Bewegungen zu diesem Begriff uneinig (siehe z.B. Sutcliffe, 2003). Der Begriff *Sekte* wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach klar definiert und wird daher im Rahmen dieser Arbeit verwendet.

Kirchen bzw. anerkannte Glaubensgemeinschaften werden als universell und massendominierend beschrieben, während Sekten im Vergleich eine geringe Anzahl an Personen erreichen (Troeltsch, 1923). Sekten fordern eine starke Aufopferungsbereitschaft

von ihren Mitgliedern, folgen eigenen Regeln und grenzen sich von Außenstehenden ab. Die Mitglieder der Sekte werden dabei durch die Zugehörigkeit als „besser“ als die Mitglieder anderer Religionen eingeordnet. Oft werden Mitglieder aus benachteiligten Bevölkerungsschichten rekrutiert, da diese eine leichter von einem Sektenbeitritt zu überzeugende Personengruppe bilden. Aufgrund der geringeren Chancen und Möglichkeiten im alltäglichen Leben müssen Mitglieder benachteiligter Personengruppen auf weniger verzichten (z.B. Karrierechancen), wenn sie ihr Leben primär auf die Glaubensdoktrin einer Sekte ausrichten und ihren, oft einschränkenden, Regeln folgen. Die Strukturen innerhalb der Sekte sind einfach und die Führung laienhaft (Iannaccone, 1997). Diese Merkmale treffen auf viele der bekannten Sekten zu. Shincheonji stellt in einigen Aspekten jedoch eine Ausnahme dar.

Shincheonji

Die aus Südkorea stammende Glaubensgemeinschaft Shincheonji wird von südkoreanischen Katholik*innen und evangelischen Protestant*innen als Sekte bezeichnet. Der vollständige Name der Glaubensgemeinschaft lautet *Shincheonji Kirche Jesu, Tempel des Zeltes des Zeugnisses* (Cheung & Noh, 2022).

2020 hatte Shincheonji nur in Südkorea bereits 212 324 Mitglieder und 54 176 Mitglieder, die noch in der Anwärter*innenphase waren und Kurse in den Shincheonji Kirchen besuchten (Plesch, 2024). In Deutschland hatte Shincheonji 2023 in etwa 3000 Mitglieder (Walter, 2023). Auch in Österreich ist Shincheonji aktiv (Gaigg, 2020).

Im Zentrum der Glaubensdoktrin von Shincheonji steht das Neue Testament. Während Jesus die Erfüllung des Alten Testaments gepredigt habe, verkünde Lee Man-hee, der Gründer von Shincheonji, die Erfüllung des Neuen Testaments (Shincheonji Gemeinde Jesu Berlin, 2021). Im Gegensatz zu gängigen Strömungen des Christentums predigt Shincheonji, dass die Zeit der Erfüllung der in der Offenbarung des Johannes geschriebenen Worte bereits begonnen habe und ein Hirte gekommen sei (Shincheonji, 2024). Dieser Hirte sei Lee Man-hee. Er ist 93 Jahre alt, lebt in Südkorea und behauptet, körperlich unsterblich zu sein. Er alleine könne die Bibel auslegen, weil diese aus Metaphern bestehe, die nur er deuten könne. Lee Man-hee ist verurteilter Straftäter. Er wurde 1980 wegen Verleumdung und 2021 wegen Veruntreuung von Geldern verurteilt (Bohländer, 2023).

Shincheonji weist einige der beschriebenen Charakteristika einer Sekte auf. Beispielsweise wird die geforderte starke Aufopferungsbereitschaft der Mitglieder immer wieder von Aussteiger*innen erwähnt. Man müsse rund um die Uhr zur Verfügung stehen, neue Mitglieder missionieren und regelmäßig Prüfungen über erlernte Inhalte ablegen

(Walter, 2023). Außerdem seien kostenfreie Bibelkurse zu absolvieren, die an vier bis sechs Tagen in der Woche stattfinden und jeweils mehrere Stunden dauern (Plesch, 2024).

Durch die Zugehörigkeit zu der Gruppe kommt es immer wieder zu einem Kontaktabbruch mit Personen außerhalb der Gruppe. Diese werden als satanistisch abgestempelt, weil sie nicht den Lehren von Shincheonji folgen. Auch die Abgrenzung zu Außenstehenden und die Einordnung der eigenen Mitglieder als besser als die Mitglieder anderer Religionen sind gegeben. In der Sekte wird angenommen, dass alle Anhänger*innen des Sektenführers Lee Man Hee gerettet werden, wenn Jesus wieder auf die Welt kommt. Die Mitglieder anderer Religionen würden jedoch nicht gerettet werden (Plesch, 2024).

In einigen Aspekten unterscheidet sich Shincheonji von anderen Sekten. Die Strukturen innerhalb von Shincheonji sind nicht laienhaft, sondern hierarchisch organisiert. Sie folgen laut der Shincheonji Kirche in Frankfurt den Worten des Neuen Testaments. Es gibt einen hierarchischen Aufbau mit zwölf Stämmen, wobei jeder Stamm wieder aus mehreren Gemeinden besteht. Die Führung übernimmt jeweils eine*n Leiter*in der Gemeinde und 24 untergeordnete Abteilungsleiter*innen. Innerhalb der Gemeinden sind die Mitglieder in Senior*innen, Männer, Frauen und Jugendliche eingeteilt (Shincheonji Frankfurt, n.d.). Auch missioniert Shincheonji nicht in benachteiligten Bevölkerungsschichten, sondern in gut gebildeten Gruppen, die bereits einen Bezug zum Glauben haben (Plesch, 2024).

Rekrutierung neuer Mitglieder

Im Rahmen dieser Studie ist insbesondere relevant, wie Shincheonji neue Mitglieder missioniert. Es werden verschiedene Strategien genutzt. Beispielsweise organisiert Shincheonji öffentliche Veranstaltungen, wobei nur in manchen Fällen bekannt ist, wer hinter diesen steht. Eine Kontaktaufnahme über soziale Medien ist ebenso üblich wie Personen unter einem Vorwand im öffentlichen Raum anzusprechen (Van Moorsel, 2023). Shincheonji tritt auch unter zahlreichen Tarnorganisationen auf, wie beispielsweise Youth Empowerment Peace Class (YEPC). Diese Tarnorganisationen werden unter anderem zur Missionierung genutzt (Bohländer, 2023). Durch alle bekannten Missionierungsstrategien der Sekte Shincheonji zieht sich, dass die Angeworbenen getäuscht werden bzw. nicht wissen, mit welcher Gruppierung sie es zu tun haben.

Erfolgt eine Kontaktaufnahme im öffentlichen Raum (z.B. vor einer Universität), folgt auf ein kurzes Gespräch die Einladung zu einem Bibelkurs. Dieser Bibelkurs wird unterschiedlich inszeniert. Es gibt Berichte über Bibelkurse innerhalb des katholischen Glaubens, aber auch über Bibelkurse, die angeblich dem Austausch mit anderen Religionen

dienen sollen (Gaigg, 2020). Wenn Anwarter*innen für Shincheonji einem Bibelkurs zustimmen, absolvieren sie vorbereitend zwölf Einzelunterrichtsstunden. Danach folgt viermal in der Woche Unterricht in der Gruppe. Während des kostenfreien Gruppenunterrichts wird den Teilnehmer*innen dazu geraten, sich auf die Inhalte zu konzentrieren und keine persönlichen Kontakte zu knüpfen (Letzel, 2021).

Jeder Neuzugang erhält ein Sektenmitglied als Lernpartner*in, der/die behauptet, ebenfalls ein Neuzugang zu sein. Diskussionen werden nur zu zweit mit diesem*r Lernpartner*in geführt. Meist entsteht hierbei eine Freundschaft, wodurch die emotionale Bindung an die Sekte zunimmt. Der/die vermeintliche Lernpartner*in und Freund*in fährt mit den neuen Schüler*innen abschnittsweise nachhause, um Gespräche zwischen den Neueinsteiger*innen zu unterbinden und gleichzeitig Informationen über die Teilnehmer*innen zu sammeln (Gaigg, 2020). Kritisches Hinterfragen der Lerninhalte wird nicht gerne gesehen. Entsprechende Fragen werden nicht beantwortet, wobei darauf verwiesen wird, dass diese erst im späteren Verlauf des Bibelkurses beantwortet werden würden (Bohländer, 2023).

Anfangs haben die Neuzugänge noch viel Freiraum. Wenn der Bibelkurs fortschreitet, kommen jedoch immer mehr Verpflichtungen auf sie zu (Letzel, 2021). Eine der Verpflichtungen ist das regelmäßige Ablegen von Prüfungen über den Kursinhalt und die Teilnahme an zeitintensiven Kursen. Diese finden bis zu sechs Mal pro Woche über mehrere Stunden statt (Plesch, 2024). Ein vollständiges Mitglied von Shincheonji ist man erst, wenn man einen neunmonatigen Bibelkurs besucht und Prüfungen über die Inhalte bestanden hat (Letzel, 2021). Spätestens wenn man ein vollständiges Mitglied ist, wird das Anwerben neuer Mitglieder zu einer Verpflichtung (Walter, 2023).

Nach einer von Aussteiger*innen unterschiedlich lang beschriebenen Zeitspanne wird offengelegt, wer den Bibelkurs veranstaltet. Damit geht auch die Bitte einher, Shincheonji nicht im Internet zu suchen, weil dort Falschinformationen verbreitet werden würden (Letzel, 2021). Die meisten Berichte von Aussteiger*innen enden, nachdem der Name der hinter der Bibelgruppe stehenden Organisation bekannt wird, da sie sofort ausgestiegen sind. Ein späterer Ausstieg fällt oft schwer. Zu Personen, die noch in der Sekte sind, darf der/die Aussteiger*in keinen Kontakt mehr haben. Ein oft wichtiges soziales Netzwerk bricht weg (Walter, 2023). Aussteiger*innen berichten davon, Angst vor Gottes Zorn zu haben (Sinabell, 2022). Auch Angstzustände, Erschöpfung und Vertrauensprobleme nach dem Ausstieg werden berichtet (Bohländer, 2023).

Einflussfaktoren darauf einer Sekte beizutreten

Religiosität

Dass es eine Verbindung zwischen Sekten und Religiosität gibt, liegt insofern nahe, als schon der Begriff der Sekte über den der Religion definiert wird (siehe z.B. Rademacher, 2014). Auch korrelierten Religiosität und religiöser Fundamentalismus ($r = .85$) stark (Womick et al., 2022).

Viele Sekten, wie Shincheonji, folgen religiös fundamentalistischen Ideologien. Die religiös fundamentalistische Ideologie umfasst eine dualistische Bewertung von *gut* und *böse* sowie das Vorhandensein einer autoritären Führung. Dies entweder im Sinne der Bibel als absolut gültig oder im Sinne einer Führungsperson. Typisch ist eine selektive Bevorzugung bestimmter Überzeugungen. Ein weiteres Merkmal ist nicht nur der Glaube an die Endlichkeit des menschlichen Lebens als gottgewollt, sondern auch der Glaube an ein Leben nach dem Tod. Ein wichtiges Charakteristikum ist die Ablehnung bzw. feindselige Haltung gegenüber Nichtmitgliedern der eigenen fundamentalistischen Gruppe. Wie genau religiös-fundamentalistische Ideologien entstehen, ist noch ungeklärt. Dass sie aus der *Mainstream-Religion* entstehen, gilt jedoch als gesichert (Herriot, 2007).

Religiosität und religiöser Fundamentalismus erfüllen teilweise die gleichen Bedürfnisse bei ihren Anhänger*innen. Beide Konstrukte informieren über den eigenen Lebenssinn, bieten einen sinnstiftenden Rahmen zur Einordnung eigener Erfahrungen, stärken das Kohärenzempfinden und vermitteln Verbundenheit mit einer höheren Macht (Womick et al., 2022).

Auch das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit wird durch beide Konstrukte befriedigt. Religiosität erschafft eine moralische Einheit und ermöglicht so das Bilden einer Gemeinschaft (In-Group) und die Differenzierung zu einer Out-Group (Graham & Haidt, 2010). Insbesondere religiös fundamentalistische Gruppen weisen eine starke In-Group-Identifikation auf und betonen die eigene positive Identität, da sie unter Druck der Out-Group, also der *Mainstream-Religion*, stehen (Ysseldyk et al., 2010).

Damit in Zusammenhang steht, dass Personen mit sektiererischen Einstellungen öfter in die Kirche gingen als Personen ohne diese Einstellungen (Dynes, 1957; Hoffman, 2020). Das Beten in einem religiösen Verband ging dabei nicht nur mit stärkeren sektiererischen Einstellungen einher, sondern auch mit einer geringeren Toleranz gegenüber anderen religiösen Gruppen (Corwyn & Benda, 2000).

Ein Erklärungsansatz ist, dass Personen mit sektiererischen Einstellungen bzw. religiös fundamentalistischen Ideologien sich intensiver an der Gemeinschaft der In-Group

beteiligten und mehr Feindseligkeit gegenüber der Out-Group hegten. Die starke Korrelation zwischen Religiosität und der Anzahl der Kirchenbesuche ($r = .62$; Corwyn & Benda, 2000) könnte überwiegend durch den Zusammenhang zwischen Religiosität und religiösem Fundamentalismus ($r = .85$) erklärt werden (Womick et al., 2022).

Selbstwert

Ein weiteres Bedürfnis, das sowohl durch Religiosität als auch durch religiösen Fundamentalismus gestillt werden könnte, ist das Bedürfnis nach einem positiven Selbstwert, denn Religiosität dient mitunter der Selbstaufwertung. Metaanalytische Evidenz deutet darauf hin, dass Religiosität vor allem in Gesellschaften, in denen Religiosität als etwas Positives gilt, zur Verbesserung des eigenen Selbstwertgefühles herangezogen wird (Sedikides & Gebauer, 2009). Einer vermeintlichen Bibelgruppe beizutreten, könnte in einem traditionell christlich geprägten Land wie Österreich daher bereits positive Effekte auf den Selbstwert haben und folglich für Personen mit niedrigem oder moderatem Selbstwert attraktiv sein. Befindet man sich bereits in einer religiös fundamentalistischen Gruppe, bedingt die Bedrohung durch die Out-Group, dass die positiven Eigenschaften der In-Group hervorgehoben werden. Infolge wird der Selbstwert gesteigert (Herriot, 2007).

Personen mit niedrigem Selbstwert sind leichter beeinflussbar als Personen mit hohem Selbstwert. Personen mit hohem Selbstwert konnten Nachrichten, die ihr Selbstkonzept bedrohen, effektiver abwehren, während Personen mit niedrigem Selbstwert eher in Berührung damit kamen. Dies war durch expressive Abwehrmechanismen bedingt. Es fand sich ein trivialer Effekt von $d = -.16$ beim Vergleich der Beeinflussbarkeit von Personen mit niedrigem und hohem Selbstwert. Personen mit hohem Selbstwert waren geringfügig weniger beeinflussbar als Personen mit niedrigem Selbstwert (Rhodes & Wood, 1992).

Wurde jedoch eine dritte Gruppe mit mittlerem Selbstwert einbezogen, zeigte diese die größte Beeinflussbarkeit im Vergleich mit den Gruppen mit hohem und niedrigem Selbstwert. Personen mit geringem Selbstwert kamen mit persuasiven Botschaften nicht in Kontakt, weil sie zu abgelenkt von ihrer Umwelt waren (Rhodes & Wood, 1992).

Da Personen durch Mitglieder von Shincheonji gezielt angesprochen werden, ist davon auszugehen, dass auch Personen mit niedrigem Selbstwert mit persuasiven Botschaften der Gruppe in Kontakt kommen.

Intelligenz

Es gibt einen ganzen Korpus an Forschung, der sich mit dem Zusammenhang von Intelligenz und Religiosität befasst, jedoch fast keine Forschung, die sich mit dem Zusammenhang eines Sekteneintritts oder einer Sektenzugehörigkeit und Intelligenz befasst.

Die in Metaanalysen gefundenen Effektgrößen für den Zusammenhang zwischen Religiosität und dem IQ lagen zwischen $r = -.14$ (Dürlinger & Pietschnig, 2022) und $r = -.23$ (Zuckerman et al., 2020) in studentischen und nicht-studentischen Samples. Der Bildungsgrad der Versuchspersonen konnte als Mediator des Zusammenhangs ausgeschlossen werden (Zuckerman et al., 2020).

Ebenfalls für einen Zusammenhang zwischen Intelligenz und Religiosität spricht, dass sich der durchschnittliche IQ einer Nation durch deren Rate an Atheist*innen vorhersagen ließ (Lynn et al., 2009; siehe auch Lace & Evans, 2022). Der Einfluss von Intelligenz auf Atheismus variierte je nach nationalem IQ. War der IQ sehr niedrig, hatte Intelligenz nur einen geringen Einfluss auf die Religiosität. Dies könnte den Autor*innen des Papers folgend daran liegen, dass der IQ auf der Fähigkeit zu kritischem Denken beruht. Am stärksten war der negative Einfluss von Intelligenz auf religiöse Gläubigkeit bei einem nationalen IQ von 105 (Cribari-Neto & Souza, 2013).

Damit in Einklang steht, dass fluide Intelligenz negativ ($r = -.22$) mit dem Glauben an Gott korrelierte (Pollet & Schnell, 2017). Reasoning zeigte eine Korrelation von $r = -.23$ mit Religiosität (Hergovich & Arendasy, 2005).

Auf der Dimension der kristallinen Intelligenz fanden sich kleine negative Zusammenhänge ($r = -.13$) zwischen der kristallinen Intelligenz einer Person und deren Religiosität. Dieser Zusammenhang scheint zwischen 1988 und 2022 zugenommen zu haben, wodurch sich ein starker Effekt ergab ($\beta = -0.01$, $p = .005$, $R^2 = .71$, $\eta^2 = .75$; Dürlinger et al., 2024).

Auch innerhalb der Gruppe religiöser Personen gibt es Unterschiede in der kristallinen Intelligenz. Während beispielsweise Jüdi*innen hohe Werte in einer Messung der verbalen Intelligenz erzielten, erzielten Sektenanhänger*innen die niedrigsten Werte. Innerhalb der Gruppe der Sektenanhänger*innen erzielten Personen, die aktiv in eine Sekte eintraten, niedrigere Werte als Personen, die sich bereits ab der Geburt in einer Sekte befanden und Personen, die aus einer Sekte austraten (Sherkat, 2010).

Die durchschnittlich geringere verbale Intelligenz von Sektenmitgliedern ließ sich jedoch nicht durch deren Bildungsabschlüsse erklären (Sherkat, 2010). Trotzdem hatten sektenzugehörige Protestant*innen in Amerika oft ein geringeres wissenschaftliches Bildungsniveau als nicht-religiöse Amerikaner*innen im Sinne eines geringeren Faktenwissens über das wissenschaftliche Forschungsvorgehen und über naturwissenschaftliches Grundlagenwissen. Auch im Vergleich zu anderen Protestant*innen, Katholik*innen oder nicht-Christ*innen wiesen sektenzugehörige Protestan*innen ein

signifikant niedrigeres wissenschaftliches Bildungsniveau auf. Religiosität galt nach der eigenen Bildung als zweitstärkster Prädiktor für wissenschaftliche Kompetenzen und hatte mehr Einfluss als Einkommen oder Herkunft (Sherkat, 2011).

Sektenzugehörigkeit könnte einerseits geringere Bildungsabschlüsse und eine geringere bildungsabhängige Intelligenz bedingen. Andererseits könnten eine geringere kristalline Intelligenz und niedrigere Bildungsabschlüsse anfällig dafür machen, in eine Sekte einzutreten.

HEXACO-Dimensionen der Persönlichkeit

Das HEXACO Modell beschreibt die Persönlichkeitsstruktur mithilfe von sechs Dimensionen und kann als Weiterentwicklung der Big-5 verstanden werden. Das HEXACO Modell postuliert die Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit (H), Emotionalität (E), Extraversion (X), Verträglichkeit (A), Gewissenhaftigkeit (C) und Offenheit für Erfahrungen (O). Den sechs Dimensionen sind 25 Facetten untergeordnet. Die sechs Dimensionen konnten in zahlreichen lexikalischen Studien repliziert werden (Ashton & Lee, 2007).

Bisher wurden nur sehr geringe Zusammenhänge zwischen den Dimensionen des HEXACO-Modells und Religiosität gefunden. Die Korrelationen zwischen den Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit, Emotionalität, Extraversion, Verträglichkeit und Gewissenhaftigkeit mit Religiosität befanden sich zwischen $r = .09$ und $r = .13$. Keine Signifikanz erreichte bisher der Zusammenhang zwischen Offenheit für Erfahrungen und Religiosität. Die 25 zugehörigen Facetten des HEXACO Modells erreichten nur Korrelationen nahe null. Erhoben wurden diese Zusammenhänge an Angehörigen des Buddhismus, des Islam, verschiedener Richtungen des Christentums und außerhalb des Christentums verordneter anderer Religionen (Ashton & Lee, 2019). Die Ergebnisse waren in verschiedenen Ländern und über verschiedene religiöse Bekenntnisse hinweg größtenteils stabil (siehe z.B. Aghababaei 2014, Aghababaei et al. 2016).

Ehrlichkeit-Bescheidenheit

Den stärksten Zusammenhang zwischen einer HEXACO Dimension und Religiosität gab es bisher für Ehrlichkeit- Bescheidenheit (z.B. Silvia et al., 2014; Aghababaei et al., 2016). In verschiedenen Samples wurde ein Zusammenhang zwischen $r = .31$ und $r = .38$ zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und intrinsischer Religiosität bzw. Religiosität gefunden (Aghababaei et al., 2016; Silvia et al., 2014). Religiosität korrelierte auch positiv mit Fairness und Altruismus. Fairness ist eine Facette der Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit und wies eine Korrelation mit kleinem Effekt ($r = .24$) mit Religiosität auf. Altruismus lädt auf die

Dimensionen Ehrlichkeit-Bescheidenheit, Emotionalität und Verträglichkeit und hatte eine Korrelation von $r = .23$ mit Religiosität (Ashton & Lee, 2019).

Personen mit einer stärkeren Ausprägung in der Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit berichteten aber nicht nur eine stärkere Religiosität, sondern auch einen stärkeren biblischen Fundamentalismus ($\beta = .21$). Biblischer Fundamentalismus beschreibt die Überzeugung, dass die Bibel wortwörtlich wahr ist und dass es nur eine einzige richtige religiöse Überzeugung gibt (Silvia et al., 2014).

Emotionalität

In einer Studie an einem iranischen und einem US-amerikanischen Sample korrelierte Emotionalität nicht mit Religiosität, wenn für das Geschlecht der Versuchspersonen kontrolliert wurde. Dieses Ergebnis unterschied sich in den beiden erhobenen Populationen nicht (Aghababaei et al., 2014). Auch fand sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen religiösem Fundamentalismus und Emotionalität (Silvia et al., 2014). Die Facette Sentimentalität hingegen wies eine Korrelation von $r = .15$ mit Religiosität auf. In dem verwendeten Sample wurde jedoch nicht für das Geschlecht der Teilnehmenden kontrolliert (Ashton & Lee, 2019). Vorstudien weisen darauf hin, dass Frauen bisher systematisch höhere Werte als Männer in der Dimension Emotionalität, zu der die Facette Sentimentalität gehört, berichteten (z.B. Ashton & Lee, 2009).

Extraversion

Ein Zusammenhang zwischen Religiosität und Extraversion konnte in der Vergangenheit mehrmals nachgewiesen werden (z.B. Aghababaei et al., 2014; Aghababaei et al., 2016). Beispielsweise wurde in einer Erhebung in vier von fünf Samples ein signifikanter Zusammenhang mit kleinem Effekt zwischen intrinsischer Religiosität und Extraversion nachgewiesen ($r = .14 - 0.22$; Aghababaei et al., 2016). Ebenfalls signifikant war der Einfluss von religiösem Fundamentalismus auf die berichtete Extraversion von Versuchspersonen ($\beta = .25$; Silvia et al., 2014), wobei sich ein kleiner bis mittlerer Effekt offenbarte.

Bei Betrachtung des Zusammenhanges von Extraversion und sektiererischen Einstellungen konnte kein signifikanter Zusammenhang gefunden werden, wobei eine triviale positive Korrelation ($r = .06$) berichtet wurde. Dieses Ergebnis basiert auf den Daten von 797 schottischen Schüler*innen (McKinney et al., 2019).

Verträglichkeit

Bei einem Vergleich der beiden Dimensionen Verträglichkeit und Ehrlichkeit-Bescheidenheit in einem Sample von 137 jungen Erwachsenen, die dem konservativen Christentum angehörten, wurde kein signifikanter Zusammenhang zwischen Verträglichkeit

und Religiosität gefunden. In diesem Sample war der Zusammenhang zwischen Religiosität und Verträglichkeit nahe null (Silvia et al., 2014). Einen kleinen positiven Zusammenhang ($r = .15$) mit Religiosität wies jedoch die Facette Vergebung auf (Ashton & Lee, 2019).

Gewissenhaftigkeit

Bisher wurden mehrmals geringe positive Zusammenhänge zwischen Gewissenhaftigkeit und Religiosität gefunden (Aghababaei et al., 2014; Aghababaei et al., 2016). Diese bewegten sich zwischen $r = .11$ und $r = .30$ (Aghababaei et al., 2016). Religiöser Fundamentalismus wies hingegen einen kleinen negativen Effekt ($\beta = -.07$) auf die berichtete Gewissenhaftigkeit auf (Silvia et al., 2014).

Offenheit für Erfahrungen

Befasst man sich mit Literatur, die den Zusammenhang von Religiosität und Offenheit für Erfahrungen spezifisch behandelt, sind die Konklusionen der Autor*innen bisher gemischt. Einerseits sollte Offenheit mit der Bereitschaft, traditionelle Ideologien herauszufordern, und geringerer Bereitschaft zur Konformität verbunden sein, andererseits aber auch mit größerem Interesse an spirituellen Themen und somit auch Interesse an Religion. Bei differenzierter Betrachtung des Zusammenhanges zwischen Offenheit und Religiosität, zeigte sich, dass Offenheit negativ mit religiöser Zugehörigkeit, aber positiv mit spirituellem Denken verbunden ist. Unter Berücksichtigung von spirituellem Denken als Mediator, offenbarte sich eine signifikant negative Beziehung zwischen Offenheit für Erfahrungen und starker Religiosität (Browne et al., 2014).

Andere Studien fanden keine signifikanten Zusammenhänge zwischen den Facetten der Dimension Offenheit für Erfahrungen und Religiosität (Aghababaei, 2014; Ashton & Lee, 2019). In einer Studie mit 288 iranischen Freiwilligen korrelierten nur zwei der vier Facetten mit Religiosität, nämlich Unkonventionalität ($r = -.10$) und ästhetische Wertschätzung ($r = -.08$). Neugier und Kreativität korrelierten trivial positiv mit Religiosität (zwischen $r = .01$ und $.03$) (Aghababaei, 2014). In Hinsicht auf religiösen Fundamentalismus offenbarte sich in einem Sample von 137 konservativ-christlichen Erwachsenen jedoch ein kleiner negativer Einfluss ($\beta = -.21$) auf die berichtete Offenheit für Erfahrungen (Silvia et al., 2014).

Hypothesen

Zusammenfassend zeigt sich ein noch unklares Bild hinsichtlich der möglichen Einflussfaktoren auf die Bereitschaft einer Sekte beizutreten, nicht zuletzt aufgrund der geringen bisherigen Forschung zu dem Thema. Aus dieser Forschungslücke ergibt sich die Forschungsfrage, welche Faktoren einen Einfluss darauf haben, ob religiöse Personen einer Sekte beitreten. Diese soll am Beispiel von Shincheonji beantwortet werden.

Als gesichert kann der Zusammenhang zwischen dem IQ einer Person und deren Religiosität gesehen werden (Dürlinger et al., 2022). Neben einer negativen Korrelation des Gesamt-IQ mit Religiosität zeigte sich auch eine negative Korrelation mit kristalliner Intelligenz (Dürlinger et al., 2024) und fluider Intelligenz (Pollet & Schnell, 2017). Daraus ergibt sich einerseits die Annahme, dass die kristalline Intelligenz mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, korreliert, als auch, dass die fluide Intelligenz negativ mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, korreliert.

Ebenfalls wird angenommen, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Selbstwert einer Person und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, gibt. Diese Annahme basiert darauf, dass Personen mit geringerem Selbstwertgefühl leichter von persuasiven Botschaften beeinflusst werden konnten, wenn sie mit diesen in Berührung kamen (Rhodes & Wood, 1992). Zusätzlich dient Religiosität der Steigerung des Selbstwertes (Sedikides & Gebauer, 2009). Da insbesondere Sekten eine starke In-Group-Kohäsion aufweisen, könnten sie, ebenso wie Religiosität, eine selbstwertsteigernde Funktion einnehmen (Herriot, 2007). Aufgrund der geringen wissenschaftlichen Evidenzlage mit Bezug zu Sekten wurde eine ungerichtete Hypothese formuliert.

Ob die Persönlichkeit einen Einfluss auf die Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten hat, muss differenziert betrachtet werden. So fand sich zwischen der Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Religiosität nicht nur eine Korrelation mittlerer Stärke, sondern auch eine signifikante Verbindung mit religiösem Fundamentalismus (Silvia et al., 2014). Daher wird hypothetisiert, dass es einen Zusammenhang zwischen der HEXACO-Dimension Ehrlichkeit- Bescheidenheit und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, gibt.

Ebenfalls wird empirisch untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen Religiosität und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, besteht. Religiosität und religiöser Fundamentalismus korrelierten nicht nur stark ($r = .85$), sondern befriedigten bei ihren Anhänger*innen auch teilweise die gleichen Bedürfnisse (Womick et al., 2022). Daher wird erwartet, dass Personen mit höherer Religiosität eher der Sekte Shincheonji beitreten als solche mit geringerer Religiosität.

Methode

Die vorliegende Studie wurde am 19. November 2024 bei OSF präregistriert (<https://osf.io/wd7q8>).

Stichprobenbeschreibung

An der Studie nahmen 299 Personen teil, wobei 271 vollständige Datensätze vorliegen und 5 unvollständige. Teilnehmen konnten volljährige Personen, die sich als gläubig bzw. religiös einschätzen. Die Einschätzung, ob die Teilnehmenden religiös bzw. gläubig seien, erfolgte vorab über mündliches Nachfragen. Die Teilnahme erfolgte freiwillig und es gab keine Vergütung.

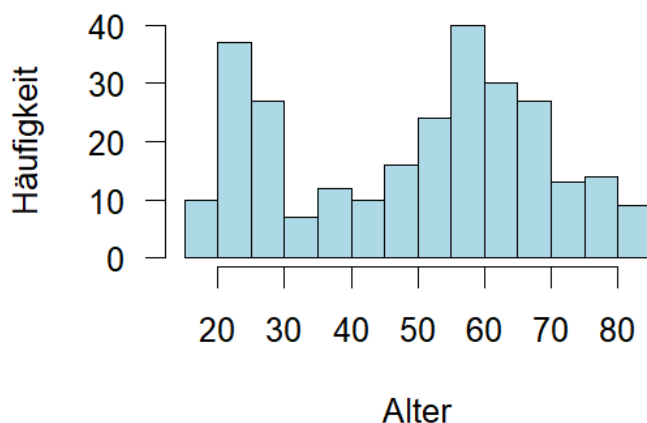
Rekrutiert wurden diese Personen über persönliche Kontakte, über E-Mail-Aussendungen von Pfarrgemeinden, mithilfe eines Professors für Religionspädagogik und transformative Bildung sowie mithilfe von Flyern, die in Pfarren ausgehängt wurden.

Gründe für Ausfälle von Teilnehmenden sind, dass die Studie bereits auf dem zur Verfügung gestellten Laptop offen war, die Teilnehmenden aber auf einem eigenen Gerät teilnehmen wollten. Die Daten einer Person wurden auf Wunsch dieser ausgeschlossen und einige Personen brachen die Testung während des Hagener Matrizentests ab. Bei fünf Teilnehmenden funktionierte der Hagener Matrizentest nur fehlerhaft (die Items sprangen nach weniger als 2 Minuten um), weshalb dieser aus den Daten ausgeschlossen wurde.

182 Versuchspersonen waren weiblich, 93 männlich und eine Person wollte keine Angabe zu ihrem Geschlecht machen. Das Alter der Teilnehmenden lag zwischen 18 und 85 Jahren, mit einem Mittelwert von 49.83 Jahren, einer Standardabweichung von 18.88 Jahren und einem Median von 55 Jahren. Die Altersverteilung kann Abbildung 1 entnommen werden.

Abbildung 1

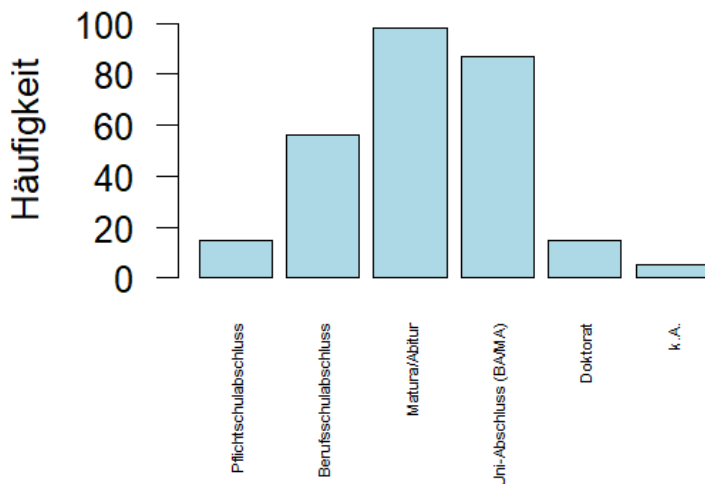
Altersverteilung in der Stichprobe (N=276)



15 Teilnehmende gaben ihren Pflichtschulabschluss als höchsten Bildungsabschluss an, 56 Teilnehmende ihren Berufsschulabschluss und 98 Teilnehmende Matura oder Abitur. 87 Teilnehmende nannten ihren Universitätsabschluss (Bachelor/Master), 15 Teilnehmende ihr Doktorat und 5 Teilnehmende wollten keine Angabe machen (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2

Verteilung der höchsten Bildungsabschlüsse in der Stichprobe (N=276)



Anmerkung. k.A.= „keine Angabe“

Für eine Subgruppe von 136 Personen ist bekannt, ob diese die anfänglich von Lisa beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannten. 111 Personen (81,61%) erkannten die Glaubensgemeinschaft als Sekte und 25 Personen nicht (18,38%).

Messinstrumente / gemessene Variablen

Die Skala zur *Erfassung der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten*, wurde eigens für diese Studie konstruiert. Im Zuge dessen wurden zwei Items formuliert, die erfragen, ob sich der/die Lesende vorstellen könnte, an der Glaubensgemeinschaft teilzunehmen (z.B. „Ich könnte mir vorstellen, dieser Glaubensgemeinschaft beizutreten.“). Fünf Items basieren auf medialen Berichten von Aussteiger*innen, die erläutern, warum sie die Glaubensgemeinschaft anfangs anziehend fanden (z.B. Letzel, 2021). Mithilfe der daraus abgeleiteten Items wird die soziale Anziehungskraft der Gruppe (z.B. „Die Mitglieder dieser Glaubensgemeinschaft wirken auf mich einladend.“) ebenso wie die spirituelle Anziehungskraft („Ich bin der Meinung, dass die Gemeinschaft mir helfen könnte, meine spirituellen Ziele zu erreichen.“) abgebildet. Ein Item erfragt, ob die Verpflichtungen innerhalb der Glaubensgemeinschaft (z.B. missionieren neuer Mitglieder) als angemessen

empfunden werden, da Aussteiger*innen die Missionierungsverpflichtung als Charakteristikum von Shincheonji hervorheben (z.B. Bohländer, 2023).

Insgesamt umfasst die Skala acht Items. Es handelt sich um eine 7-stufige Skala von „stimme gar nicht zu“ bis „stimme voll und ganz zu“. Der Skala liegt ein eindimensionales Modell mit Ladungen zwischen .74 und .91 zugrunde. Die interne Konsistenz beträgt $\alpha = .94$ und die Split-Half-Reliabilität Guttman $\lambda_4 = .96$. Die vollständige Skala ist in Anhang A zu finden.

Der *Selbstwert der Teilnehmenden* wurde mithilfe der revidierten deutschen Version der Rosenberg Self Esteem Scale erhoben. Die Zustimmung zu den 10 Items wurde auf einer vierstufigen Antwortskala („stimme sehr zu“ bis „stimme gar nicht zu“) angegeben. Ein Item lautet: „Im Großen und Ganzen bin ich mit mir selbst zufrieden.“ Cronbachs Alpha lag in mehreren Stichproben zwischen $\alpha = .84$ und $\alpha = .85$. Es wurde in verschiedenen Stichproben eine Split-Half-Reliabilität von .74 ermittelt und eine einfaktorielle Lösung mit Ladungen zwischen .42 und .73 für alle Items (Von Collani & Herzberg, 2003). In der vorliegenden Stichprobe liegt Cronbachs Alpha bei $\alpha = .77$ und die Split-Half-Reliabilität bei Guttman $\lambda_4 = .84$.

Zur Erfassung der *Persönlichkeitsdimensionen* wurde die HEXACO-PI-R mit 100 Items herangezogen. Es wurde die deutsche Selbstbericht-Version verwendet (Lee & Ashton, 2018). Die Bearbeitung dauert in etwa 20 Minuten. Es wurden jeweils Aussagesätze präsentiert und darum gebeten, die Zustimmung auf einer Skala von 1 bis 5 („starke Ablehnung“ bis „starke Zustimmung“) anzugeben. Ein Beispielitem lautet: „Der Besuch einer Kunstaussstellung würde mich ziemlich langweilen.“ In der Validierungsstichprobe lag die interne Konsistenz der Faktorskalen rund um $\alpha = .80$ und die der Facettenskalen rund um $\alpha = .70$. Mithilfe einer Hauptkomponentenanalyse der 25 Facetten konnten sechs Komponenten identifiziert werden, die den postulierten sechs Komponenten der HEXACO entsprechen. Eine Hauptkomponentenanalyse der 100 Items ergab die 25 postulierten Facetten (Lee & Ashton, 2018). Die interne Konsistenz der Faktorskalen liegt in der vorliegenden Stichprobe zwischen $\alpha = .77$ und $\alpha = .84$. Die Split-Half Reliabilität Guttman λ_4 liegt für die Faktorskalen zwischen .86 und .91. Die interne Konsistenz der Facettenskalen liegt zwischen $\alpha = .53$ und $\alpha = .74$ und die Split-Half-Reliabilität zwischen $\lambda_4 = .55$ und $\lambda_4 = .80$.

Der Hagener Matrizentest (HMT) besteht aus 20 Items, die innerhalb von 40 Minuten (2 min pro Item) gelöst werden müssen. Insgesamt dauert die Testdurchführung ca. 45 Minuten, da eine fünfminütige Instruktion vorgesehen ist. Der Hagener Matrizentest erfasst

die *fluide Intelligenz* von Versuchspersonen. Die interne Konsistenz (Kuder-Richardson-Formula 8) betrug in der Validierungsstichprobe $r_{KR8} = .78$ (Heydasch, 2014). Die Retest-Reliabilität betrug in der Validierungsstichprobe .75. Die korrigierte Stabilität basierend auf der internen Konsistenz des Tests betrug $\rho = .95$. Für eine akzeptable Konstruktvalidität spricht, dass der HMT mit dem Subtest Reasoning aus dem IST-2000-R ($r = .75$) und mit fluider Intelligenz ($r = .53$) korrelierte (Heydasch, 2014). In der vorliegenden Studie beträgt die innere Konsistenz $\alpha = .79$ und die Split-Half-Reliabilität Guttman $\lambda_4 = .87$.

Die Kurzsкала *kristalline Intelligenz* (BEFKI GC-K) umfasst 12 Items, die den Wissensstand in den Bereichen Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften erfassen. Es muss die richtige Antwort auf eine Frage aus vier Alternativen gewählt werden. Ein Item der Skala lautet beispielsweise: „Welche Symptomatik ist typisch für Epilepsie?“, wobei aus den folgenden Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden kann: „Gedächtnisstörungen und Aufmerksamkeitsdefizite“, „Krampfanfälle und Bewusstseinspausen“, „langanhaltende Schmerzen in den Gliedmaßen“ und „Übelkeit, Erbrechen und geistige Verwirrung“. Die Arbeitszeit beträgt insgesamt 5 Minuten. Die interne Konsistenz der Skala betrug $\alpha = .81$ in der Validierungsstichprobe. Daten zur Konstruktvalidität weisen auf die Erfüllung dieses Gütekriteriums hin. Es zeigen sich die Werte $\chi^2 (N = 1134, 54) = 110.8$, $CFI = .97$, $RMSEA = .03$, $WRMR = 1.06$ für ein eindimensionales Messmodell. Alle 12 Items luden zwischen $r = .35$ und $r = .67$ auf den Faktor g_c (Schipolowski et al., 2014). In der vorliegenden Stichprobe beträgt die interne Konsistenz $\alpha = .49$ und Guttman $\lambda_4 = .62$.

Zur Erfassung der *Religiosität* wurde die deutsche Version der Religious Commitment Scale verwendet. Sie besteht aus fünf Items, zu denen die Teilnehmenden ihre Zustimmung auf einer 7-stufigen Antwortskala von „gar nicht“ bis „sehr“ angeben. Ein Item lautet: „Wenn jemand Sie als Person verstehen möchte, wie wichtig wäre dabei Ihre Religion oder Ihr Glaube?“ Den Items liegt ein eindimensionales Modell mit uneingeschränkter Einfachstruktur ($RMSEA = .07$, $CFI = 1.0$, $TLI = 1.0$) zugrunde. Es lagen in der Validierungsstichprobe sehr hohe Faktorladungen zwischen $r = .81$ und $r = .92$ für alle Items vor. Cronbachs Alpha oder Werte zur Split-Half-Reliabilität wurden von den Autor*innen der deutschen Version nicht berichtet. Die Faktorladungen wurden als Reliabilitätshinweis angeführt. Die Validität wird dadurch gestützt, dass die Skala zum religiösen Commitment die Häufigkeit religiöser Aktivitäten vorhersagen konnte (Klumparendt & Drenckhan, 2012). Cronbachs Alpha ($\alpha = .93$) und die Split-Half-Reliabilität (Guttman $\lambda_4 = .91$) sind in dieser Stichprobe als sehr gut zu bewerten.

Zusätzlich wurde die *Häufigkeit der Teilnahme an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft* (z.B. Gottesdienste) erfragt. Es standen die Antwortmöglichkeiten „Mehr als einmal in der Woche“ (=6), „Einmal in der Woche“, „Ein- bis dreimal im Monat“, „Mehr als einmal pro Jahr (weniger als einmal pro Monat)“, „Einmal pro Jahr oder seltener“ und „Nie“ (=1) zur Verfügung (Klumparendt & Drenckhan, 2012).

Die *Häufigkeit des Betens im privaten Kontext* wurde ebenfalls erhoben. Es konnte aus den Optionen „Mehr als einmal am Tag“ (=8), „Einmal am Tag“, „Mehr als einmal in der Woche“, „Einmal in der Woche“, „Ein- bis dreimal im Monat“, „Mehr als einmal pro Jahr (weniger als einmal pro Monat)“, „Einmal pro Jahr oder seltener“ und „Nie“ (=1) ausgewählt werden.

Weiters wurden das *Alter*, das *Geschlecht* und der *höchste Bildungsabschluss* der Teilnehmer*innen erhoben. Das Alter wurde abgefragt, indem das Lebensalter in Jahren in einem Textfeld angegeben werden sollte. Als Auswahlmöglichkeiten bei der Frage nach dem Geschlecht standen „männlich“, „weiblich“, „ein anderes“ und „ich möchte keine Angabe machen“ zur Verfügung. Als Auswahlmöglichkeiten bei der Frage nach dem höchsten Bildungsabschluss standen „Pflichtschulabschluss“, „Berufsschulabschluss“, Matura/Abitur“, „Universitätsabschluss (Bachelor/ Master/etc)“, „Doktorat“ und „ich möchte keine Angabe machen“ zur Verfügung. Um zu erheben, ob die Teilnehmenden die anfänglich von Lisa beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannten, wurde eine entsprechende Frage eingefügt, die mit „ja“, „nein“ oder „ich möchte keine Angabe machen“ beantwortet werden konnte.

Ablauf

Vor Beginn der Datenerhebung wurde die Studie im Oktober 2024 von der Ethikkommission der Universität Wien mit positivem Abschluss auf ihre ethische Unbedenklichkeit für die Teilnehmenden geprüft. Die Datenerhebung fand im Zeitraum von November 2024 bis April 2025 statt. Als Abbruchkriterium wurde das Erreichen von 270 vollständigen Datensätzen festgelegt. Die Testungen wurden vor Ort in Räumlichkeiten der Universität Wien, in von Pfarrgemeinden zur Verfügung gestellten Pfarrsälen, in der Wohnung der Versuchsleiterin, an ruhigen öffentlichen Orten (z.B. Cafés) oder bei den Teilnehmenden zuhause durchgeführt. Es wurden bis zu 10 Personen gleichzeitig getestet, wobei die meisten Testungen im Einzelsetting erfolgten. Alle Testungen wurden zwischen 8:00 und 22:00 durchgeführt. Die Testung dauerte 60 bis 80 Minuten und wurde online im Beisein der Testleiterin mithilfe der Website *Limesurvey* durchgeführt.

Zu Beginn der Testung erhielten die Teilnehmenden die Einverständniserklärung in ausgedruckter Form und wurden gebeten, diese zu lesen. Anschließend konnten sie Fragen

stellen und die schriftliche Einverständniserklärung unterschreiben. Die Versuchsleiterin übergab den Teilnehmenden einen Laptop oder ein Tablet und wies sie darauf hin, dass die Testung selbsterklärend sei, sie jedoch in jedem Fall Fragen stellen sollten, falls Unklarheiten aufkämen. Auch erwähnte die Versuchsleiterin den eigenen Namen aktiv und stellte klar, dass es sich bei der Geschichte der Person, die sie jetzt lesen würden, nicht um die Versuchsleiterin handele. Der Name der Versuchsleiterin (Lea) und der fiktiven Person (Lisa) ähnelten sich aus Sicht der Teilnehmenden stark, weshalb zu Beginn der Testung oft nachgefragt wurde, ob die Versuchsleiterin doch Lisa heiße. Mithilfe der aktiven Erwähnung dieses geläufigen Missverständnisses, konnte Verwirrungen vorgebeugt werden.

Die Teilnehmenden wurden instruiert, den Erlebnisbericht von Lisa aufmerksam zu lesen, da ihnen im Anschluss Fragen dazu gestellt werden würden. In dem Erlebnisbericht wurde Lisas Weg zu ihrer Glaubensgemeinschaft beschrieben (siehe Anhang B). Bei der beschriebenen Glaubensgemeinschaft handelt es sich um die Sekte Shincheonji, diese wurde jedoch nicht namentlich erwähnt, sondern immer nur als *Glaubensgemeinschaft* adressiert. Im Anschluss wurde mithilfe von acht Statements erhoben, ob die Teilnehmenden Interesse an dieser Glaubensgemeinschaft hätten.

Zur Erfassung des Selbstwertes wurde die revidierte Fassung der Rosenberg Self Esteem Scale auf Deutsch verwendet (Von Collani & Herzberg, 2003). Im Anschluss wurden die Persönlichkeitsfaktoren mithilfe der HEXACO PI-R im Selbstbericht mit 100 Items auf Deutsch erhoben (Lee & Ashton, 2018). Dann folgten der Hagener Matrizentest (HMT) zur Erfassung der fluiden Intelligenz (Heydasch, 2014) und die Kurzskala Kristalline Intelligenz (BEFKI GC-K) zur Erfassung der kristallinen Intelligenz (Schipolowski et al., 2014). Die selbsteingeschätzte Religiosität wurde mithilfe der deutschen Version der Religious Commitment Scale erfragt (Klumparendt & Drenckhan, 2012).

Alter, Geschlecht und der höchste Bildungsabschluss der Teilnehmenden wurden abgefragt, ebenso wie deren E-Mail-Adresse. An dieser Stelle wurde darauf hingewiesen, dass die E-Mail-Adresse nur dazu verwendet werde, den Teilnehmenden ihre Ergebnisse aus dem Persönlichkeits- und den Intelligenztests zukommen zu lassen. Die E-Mailadresse werde nach drei Wochen wieder aus den Daten gelöscht und die Anonymität sei nach dieser Zeit wiederhergestellt. Es gab die Möglichkeit dieses Feld auszulassen.

Zum Abschluss der Testung lasen die Teilnehmenden ein ausführliches Debriefing (siehe Anhang C). In diesem wurde beschrieben, um welche Sekte es sich gehandelt habe, warum diese problematisch sei und wie sie beim Anwerben neuer Mitglieder vorgehe. Es

wurde auch auf eine konfessionell unabhängige Beratungsstelle verwiesen, falls die Teilnehmenden im Moment mit einer Sekte in Verbindung seien und Beratungsbedarf hätten.

Abweichend von der Präregistrierung wurde nach der 90. teilnehmenden Person eine weitere Frage eingefügt. Es wurde erfragt, ob die Teilnehmenden erkannt hätten, dass es sich bei der anfangs von Lisa beschriebenen Glaubensgemeinschaft um eine Sekte handelte. Diese Frage wurde eingefügt, um eine Subgruppenanalyse durchführen zu können und weil ein Erkennen der Glaubensgemeinschaft als Sekte einen Einfluss auf die Bereitschaft beizutreten haben könnte.

Ergebnisse

Die Auswertung der Daten erfolgte mithilfe der Statistik-Software R. Die Codes wurden teilweise mithilfe von ChatGPT geschrieben. Es wurde jeweils gegen ein Signifikanzniveau von $\alpha = .05$ getestet.

Analyse der Skala zur Bereitschaft der Sekte Shincheonji (Skala SCJ) beizutreten

Um die Faktorenanzahl zu bestimmen, wurde zuerst eine explorative Faktorenanalyse berechnet, wobei nur der erste Faktor einen Eigenwert über 1 aufwies ($EV = 5.77$). Dem Kaiser-Guttman-Kriterium und der Interpretation des Scree-Plots folgend wurde daher von einer einfaktoriellen Lösung ausgegangen.

Die Hauptkomponentenanalyse mit einem Faktor ergab, dass alle Items hoch ($PC = .74 - .91$) auf den extrahierten Faktor luden. Die Kommunalität aller Items ($h^2 = .54 - .82$) war ebenfalls als gut einzuordnen. Die Ergebnisse der Faktorenanalyse können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1

Ergebnisse der Hauptkomponentenanalyse der Skala SCJ (N=276)

Item	Faktorladungen	h^2	u^2
SJ1	.86	.75	.25
SJ2	.82	.67	.33
SJ3	.74	.54	.46
SJ4	.82	.68	.32
SJ5	.91	.82	.18
SJ6	.89	.79	.21

SJ7	.88	.77	.23
SJ8	.87	.76	.24

Anmerkung. h^2 = Kommunalität des Items, u^2 = Restvarianz des Items

Der extrahierte Faktor konnte 72% der Gesamtvarianz erklären. Der Modellfit war sehr gut ($RMSR = .05$, $Fit = .99$), obwohl der Chi-Quadrat-Test auf eine statistische Signifikanz ($p < .01$) hinwies. Die innere Konsistenz war als sehr gut einzuordnen (Cronbachs $\alpha = .94$ [.93, .95]). Bei Ausschluss eines Items wäre Cronbachs Alpha jeweils bei .93 bis .95 geblieben. Guttman's Lambda war mit $\lambda_4 = .96$ ebenfalls als gut einzuordnen. Die durchschnittliche Item-Interkorrelation betrug $r = .68$ und die Item-Rest-Korrelationen lagen zwischen $r = .69$ und $r = .90$ für alle Items.

Hypothesentests

H1: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der kristallinen Intelligenz einer Person und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten.

Um den Zusammenhang zwischen der kristallinen Intelligenz und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten statistisch zu untersuchen, wurden eine Spearman- und Pearson- Korrelation zwischen der Skala zur Bereitschaft Shincheonji beizutreten (Skala SCJ) und den Ergebnissen der Kurzskala kristalline Intelligenz (BEFKI-GC-K) berechnet. Die Voraussetzungen für eine Pearson- Korrelation zeigten sich nur teilweise erfüllt. Beide Variablen waren metrisch. In beiden Fällen war der Shapiro-Wilk Test zur Überprüfung der Normalverteilung signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala SCJ waren rechtsschief verteilt und die Werte der BEFKI-GC-K linksschief (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2

Deskriptive Kennwerte der Variablen kristalline Intelligenz und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten

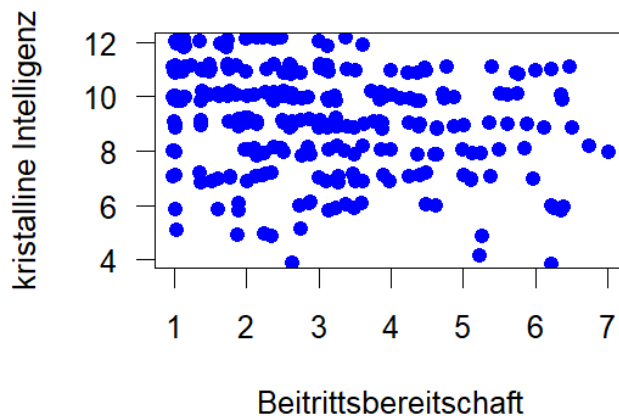
Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Beitrittsbereitschaft Shincheonji	276	3.00	1.53	2.75	1	7	0.62	-0.50	0.09
Kristalline Intelligenz	276	9.07	1.90	9.00	3	12	-0.62	-0.01	0.11

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Der visuellen Schlussfolgerung aus dem Scatterplot folgend standen die beiden Variablen in einer linearen Beziehung zueinander (siehe Abb. 3).

Abbildung 3

Scatterplot mit den Variablen kristalline Intelligenz und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten



Die Spearman-Korrelation ergab einen negativen Zusammenhang ($\rho = -.24, p < .001$). Die Pearson-Korrelation zeigte ebenfalls einen negativen Zusammenhang mit kleinem bis mittlerem Effekt ($r = -.22, 95\% \text{ CI } [-.33, -.10], t = -3.72, df = 274, p < .001, n = 276$).

Um in der Validierungsstichprobe des BEFKI-GC-K gefundene Geschlechtseffekte zu berücksichtigen, wurde eine partielle Korrelation zwischen den Variablen kristalline Intelligenz und Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, unter Kontrolle der Variable Geschlecht berechnet (Schipolowski et al., 2014). Die Korrelation war weiterhin signifikant mit kleinem bis mittlerem Effekt ($r = -0.23, p < .001, n = 276$).

Auch können formale Bildungsabschlüsse einen Einfluss auf die Ergebnisse der BEFKI-GC-K haben (Schipolowski et al., 2014). Um zu erheben, ob der Effekt von kristalliner Intelligenz auf die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, seinen Ursprung in der formalen (Schul-)Bildung der Teilnehmenden hat, wurden jeweils zwei lineare Modelle erstellt und mittels einer ANOVA verglichen.

Das Vergleichsmodell (Modell 1: Skala Beitrittsbereitschaft ~ Bildung) wurde mit einem erweiterten Modell (Modell 2: Skala Beitrittsbereitschaft ~ Bildung + kristalline Intelligenz) verglichen. Vorbereitend wurde die nominale Variable Bildung in einen Faktor umgewandelt und Teilnehmende, die die Ausprägung „keine Angabe“ gewählt hatten, aus der Analyse ausgeschlossen. Die Ergebnisse zeigten, dass durch die Hinzunahme von kristalliner

Intelligenz eine signifikante Verbesserung der Modellgüte erreicht wurde ($F(1, 265) = 11.46$, $p < .001$). Bei umgekehrter Betrachtung (Modell 1: Skala Beitrittsbereitschaft $\sim$ kristalline Intelligenz, Modell 2: Skala Beitrittsbereitschaft $\sim$ kristalline Intelligenz + Bildung) zeigte sich keine Verbesserung der Modellgüte durch Hinzunahme der Variable Bildung ($F(4, 265) = 0.93$, $p = .446$). Die Variable kristalline Intelligenz erklärte unter Kontrolle von Bildung 4 Prozent der Varianz in den Daten ($\eta^2_p = .04$). Die Variable Bildung erklärt unter Kontrolle von kristalliner Intelligenz nur 1 Prozent der Varianz in den Daten ($\eta^2_p = .01$). Dies deutet darauf hin, dass die Variable kristalline Intelligenz unabhängig von der Schulbildung die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, hinreichend gut vorhersagen kann. H2: Es gibt einen negativen Zusammenhang zwischen der fluiden Intelligenz einer Person und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten.

Um die zweite Hypothese zu prüfen, wurden eine Spearman- und Pearson-Korrelation zwischen der Skala SCJ und den Werten des Hagener Matrizentest (HMT) berechnet. Die Voraussetzungen für eine Pearson-Korrelation zeigten sich nur teilweise erfüllt. Die Variable fluide Intelligenz war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test zur Überprüfung der Normalverteilung war signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala waren rechtsschief verteilt (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3

Deskriptive Kennwerte der Variablen fluide Intelligenz

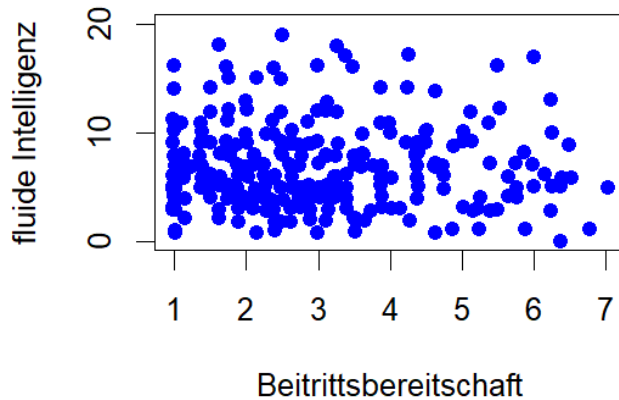
Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Fluide Intelligenz	271	6.91	3.79	6	0	19	0.81	0.48	0.23

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Der visuellen Schlussfolgerung aus dem Scatterplot folgend standen die beiden Variablen in einer linearen Beziehung zueinander (siehe Abb. 4).

Abbildung 4

Scatterplot mit den Variablen fluide Intelligenz und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten



Die Spearman-Korrelation ergab keinen signifikanten Zusammenhang ($\rho = -.03$, $p = .571$, $n = 271$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen negativen Zusammenhang mit trivialem Effekt ($r = -.03$, 95% CI $[-.15, .09]$, $t = -0.56$, $df = 269$, $p = .578$, $n = 271$).

Um in Vorstudien gefundene Alters- und Geschlechtseffekte zu berücksichtigen, wurde eine partielle Korrelation zwischen den Variablen fluide Intelligenz und Beitrittsbereitschaft zur Sekte Shincheonji unter Kontrolle von Alter und Geschlecht berechnet (Heydasch, 2014). Der Zusammenhang war negativ und signifikant ($r = -0.14$, $t = -2.24$, $df = 267$, $p = 0.026$, $n = 271$). Es zeigte sich ein kleiner, negativer Effekt.

H3: Es gibt einen Zusammenhang zwischen dem Selbstwert einer Person und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten.

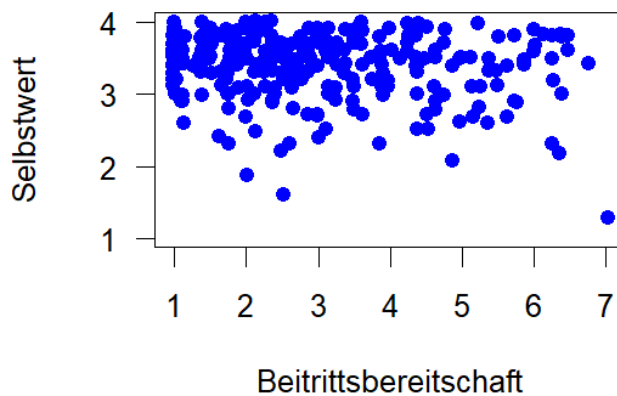
Um die dritte Hypothese zu prüfen, wurden eine Spearman- und eine Pearson-Korrelation zwischen der Skala SCJ und dem Selbstwert (Rosenbergs Self Esteem Scale) berechnet. Die Voraussetzungen für eine Pearson-Korrelation zeigten sich nur teilweise erfüllt. Die Variable Selbstwert war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test zur Überprüfung der Normalverteilung war signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala waren linksschief verteilt (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4*Deskriptive Kennwerte der Variable Selbstwert*

Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Selbstwert	276	3.39	0.45	3.5	1.3	4	-1.25	2.08	0.03

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Der visuellen Schlussfolgerung aus dem Scatterplot folgend standen die beiden Variablen in einer linearen Beziehung zueinander (siehe Abb. 5).

Abbildung 5*Scatterplot mit den Variablen Selbstwert und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten*

Die Spearman-Korrelation ergab einen signifikanten Zusammenhang ($\rho = -.12$, $p = .041$, $n = 276$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen negativen Zusammenhang mit kleinem Effekt ($r = -.15$, 95% CI $[-.23, -.04]$, $t = -2.56$, $df = 274$, $p = .011$, $n = 276$).

H4: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der HEXACO-Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten.

Um die vierte Hypothese zu überprüfen, wurden eine Spearman- und Pearson-Korrelation zwischen der Skala SCJ und der Subskala Ehrlichkeit-Bescheidenheit aus den HEXACO-PI-R berechnet. Die Voraussetzungen für eine Pearson-Korrelation zeigten sich nur teilweise erfüllt. Die Variable Ehrlichkeit-Bescheidenheit war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test zur Überprüfung der Normalverteilung war signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala waren linksschief verteilt (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5*Deskriptive Kennwerte der Variable Ehrlichkeit-Bescheidenheit*

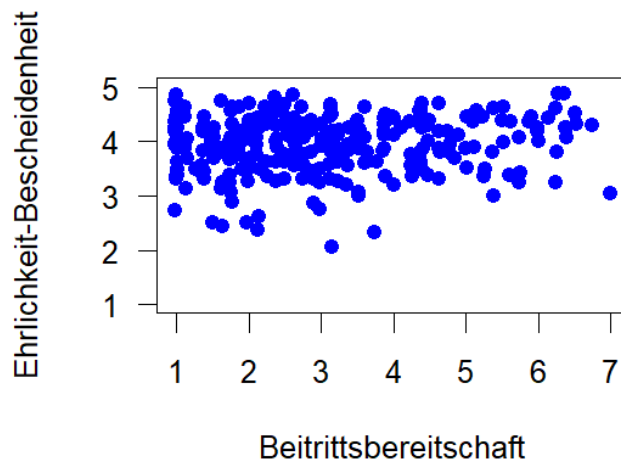
Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	276	3.94	0.52	4.03	2.06	4.88	-0.73	0.47	0.03

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Der visuellen Schlussfolgerung aus dem Scatterplot folgend standen die beiden Variablen in einer linearen Beziehung zueinander (siehe Abb. 6).

Abbildung 6

Scatterplot mit den Variablen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten



Die Spearman-Korrelation ergab keinen signifikanten Zusammenhang ($\rho = .05$, $p = .424$, $n = 276$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit kleinem Effekt ($r = .08$, 95% CI $[-.04, .19]$, $t = 1.31$, $df = 274$, $p = .193$, $n = 276$).

H5: Personen, die eine höhere Religiosität angeben, treten mit größerer Wahrscheinlichkeit der Sekte Shincheonji bei als Personen mit niedrigerer Religiosität.

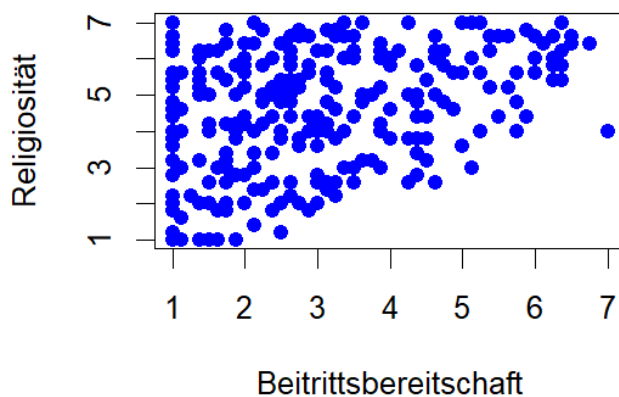
Um die fünfte Hypothese zu überprüfen, wurden eine Spearman- und Pearson-Korrelation zwischen der Skala, zur Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten, und der Variable Religiosität (Religious Commitment Scale) berechnet. Die Voraussetzungen für eine Pearson-Korrelation zeigten sich nur teilweise erfüllt. Die Variable Religiosität war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test war signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala waren linksschief verteilt (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6*Deskriptive Kennwerte der Variable Religiosität*

Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Religiosität	276	4.52	1.64	4.8	1	7	-0.42	-0.83	0.10

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Der visuellen Schlussfolgerung aus dem Scatterplot folgend standen die beiden Variablen in einer linearen Beziehung zueinander (siehe Abb. 7).

Abbildung 7*Scatterplot mit den Variablen Religiosität und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten*

Die Spearman-Korrelation ergab einen signifikanten Zusammenhang ($\rho = .35$, $p < .001$, $n = 276$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit mittlerem Effekt ($r = .37$, 95% CI [.27, .47], $t = 6.65$, $df = 274$, $p < .001$, $n = 276$).

Multiple lineare Regressionen

In den Daten lag keine Multikollinearität vor ($VIF = 1.03\text{--}1.23$). Es lag keine Homoskedastizität, erhoben mittels des Studentized Breusch-Pagan Test, vor ($p < .001$, $df = 5$, $BP = 26.85$). Die Prädiktoren waren nicht normalverteilt (siehe vorherige Kapitel). Um die Vorhersagekraft der Variablen fluide Intelligenz, kristalline Intelligenz, Religiosität, Selbstwert und Ehrlichkeit- Bescheidenheit auf die abhängige Variable der Beitrittsbereitschaft in die Sekte Shincheonji zu ermitteln, wurden eine multiple lineare Regression und eine robuste Huberregression berechnet.

Das Gesamtmodell der multiplen linearen Regression war signifikant ($F(5, 265) = 14.68$, $p < .001$) und erklärte 22 Prozent der Varianz in der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten ($R^2 = .22$). Der größte partielle Varianzanteil wurde von Religiosität erklärt ($\eta^2_p = .14$). Eine höhere Religiosität sagte eine signifikant größere Bereitschaft Shincheonji

beizutreten vorher ($\beta = 0.37$, $SE = 0.06$, $t(265) = 6.67$, $p < .001$, $\eta^2_p = .14$), während eine höhere kristalline Intelligenz mit einer geringeren Bereitschaft assoziiert war ($\beta = -0.15$, $SE = 0.04$, $t(265) = -3.22$, $p = .001$, $\eta^2_p = .04$). Ein höherer Selbstwert war ebenfalls mit einer geringeren Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten assoziiert ($\beta = -0.63$, $SE = 0.19$, $t(265) = -3.34$, $p < .001$, $\eta^2_p = .04$). Die anderen Prädiktoren erreichten keine Signifikanz ($p > .05$). Eine detailliertere Darstellung der Ergebnisse befindet sich in Tabelle 7.

Tabelle 7

Ergebnisse der multiplen linearen Regression (N=270)

Prädiktor	β	SE	t	p	η^2	η^2_p	VIF
(Kontante)	5.12	0.87	5.86	< .001	---	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.15	0.04	-3.23	.001	.03	.04	1.06
Fluide Intelligenz	<0.01	0.02	0.16	.878	< .01	< .01	1.04
Selbstwert	-0.63	0.19	-3.34	<.001	.03	.04	1.05
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.09	0.18	-0.50	.624	< .01	< .01	1.23
Religiosität	0.37	0.06	6.67	< .001	.13	.14	1.21

Anmerkung. β = standardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, p= p-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η^2_p = partielles Eta-Quadrat, VIF= Varianzinflationsfaktor

Da Alter und Geschlecht der Teilnehmenden die Ergebnisse des Hagner Matrizentest beeinflussen, wurde eine multiple lineare Regression unter Einbezug dieser Variablen berechnet (Heydasch, 2014). Die Variablen Alter und Geschlecht waren beide nicht normalverteilt (Shapiro-Wilk: $p < .001$).

Das Modell ($F(7, 262) = 13.42$, $p < .001$) erklärte 26 % der Varianz ($R^2 = .26$). Ein signifikanter negativer Zusammenhang zeigte sich weiterhin mit kristalliner Intelligenz ($\beta = -0.13$, $SE = 0.05$, $t(262) = -2.70$, $p = .007$, $\eta^2 = .02$, $\eta^2_p = .03$) und mit dem Selbstwert ($\beta = -0.66$, $SE = 0.19$, $t(262) = -3.55$, $p < .001$, $\eta^2 = .04$, $\eta^2_p = .05$). Das Alter der Teilnehmenden hing signifikant negativ mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten zusammen ($\beta = -0.02$, $SE = 0.01$, $t(262) = -3.22$, $p = .001$, $\eta^2 = .03$, $\eta^2_p = .04$). Ein starker positiver Effekt zeigte sich weiterhin für Religiosität ($\beta = 0.38$, $SE = 0.05$, $t(262) = 6.91$, $p < .001$, $\eta^2 = .13$, $\eta^2_p = .15$). Die übrigen Prädiktoren zeigten keine signifikanten Effekte ($p > .05$). Die Erklärungskraft der Variable fluide Intelligenz stieg leicht an ($\beta = -0.05$, $SE = 0.03$, $t(262) = -1.80$, $p = .074$, $\eta^2 < .01$, $\eta^2_p = .01$).

In der robusten Huberregression zeigte sich ebenfalls ein Zusammenhang mit kleinem Effekt zwischen kristalliner Intelligenz und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten ($b =$

-0.16 , $SE=0.05$, $t(265)=-3.45$, $\eta^2_p=.03$). Ebenso zeigte sich ein großer, positiver Effekt von Religiosität ($b=.35$, $SE=0.06$, $t(265)=6.06$, $\eta^2_p=.14$). Ein kleiner bis mittlerer, negativer Effekt zeigte sich zwischen dem Selbstwert einer Person und ihrer Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten ($b=-.65$, $SE=0.20$, $t(265)=-3.27$, $\eta^2_p=.04$). Eine vollständige Darstellung der Ergebnisse befindet sich in Tabelle 8.

Tabelle 8

Ergebnisse der robusten Huberregression (N=270)

Prädiktor	b	SE	t	η^2	η^2_p	VIF
(Konstante)	5.38	0.91	5.90	---	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.16	0.05	-3.45	.03	.03	1.06
Fluide Intelligenz	<0.01	0.02	.23	<.01	<.01	1.04
Selbstwert	-0.65	0.20	-3.27	.03	.04	1.05
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.10	0.18	-.55	<.01	<.01	1.23
Religiosität	0.35	0.06	6.06	.13	.14	1.21

Anmerkung. b= unstandardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η^2_p = partielles Eta-Quadrat, VIF= Varianzinflationsfaktor

Da Alter und Geschlecht der Teilnehmenden die Ergebnisse des Hagener Matrizentest beeinflussen, wurde eine robuste lineare Regression unter Einbezug dieser Variablen berechnet (Heydasch, 2014). Die Variablen Alter und Geschlecht waren beide nicht normalverteilt (Shapiro-Wilk: $p<.001$). Die Kennwerte der Prädiktorvariablen veränderten sich jeweils nur marginal. Die Erklärungskraft der Variable fluide Intelligenz stieg nicht an ($b=-0.05$, $SE=0.03$, $t(262)=-1.78$, $\eta^2_p<.01$). Die Variable Alter ($b=-0.02$, $SE=0.01$, $t(262)=-3.52$, $\eta^2_p=.03$) hatte einen kleinen Effekt auf die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji, beizutreten. Die Variable Geschlecht hatte nur einen trivialen Effekt ($b=-0.14$, $SE=0.19$, $t(262)=-0.71$, $\eta^2_p<.01$).

Explorative Analysen

Korrelationen der HEXACO-Dimensionen mit der Bereitschaft der Sekte

Shincheonji beizutreten

Explorativ wurden Korrelationen zwischen der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten und den HEXACO-Dimensionen Emotionalität, Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit und Offenheit für Erfahrungen berechnet. Die deskriptiven Kennwerte der Variablen befinden sich in Tabelle 9.

Tabelle 9

Deskriptive Kennwerte der Variablen Emotionalität, Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit und Offenheit für Erfahrungen

Variablen	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Emotionalität	276	3.14	0.54	3.19	1.25	4.25	−0.21	−0.18	0.03
Extraversion	276	3.61	0.56	3.62	1.69	4.88	−0.39	0.29	0.03
Verträglichkeit	276	3.19	0.55	3.19	1.75	4.5	−0.15	−0.20	0.03
Gewissenhaftigkeit	276	3.56	0.51	3.62	1.25	4.75	−0.72	1.43	0.03
Offenheit für Erfahrungen	276	3.46	0.55	3.5	2.00	4.94	−0.07	−0.23	0.03

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Alle Variablen waren metrisch. Alle Variablen außer Gewissenhaftigkeit waren normalverteilt und wiesen eine lineare Beziehung zur Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten auf. Keine Korrelation erreichte statistische Signifikanz und es wurden nur triviale bis kleine Effekte gefunden (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10

Pearson-Korrelationen der Variablen Emotionalität, Extraversion, Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit und Offenheit für Erfahrungen mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten (N=276)

Variable	r	KI	t	p	df
Emotionalität	<−.01	[−.12,.12]	−0.02	.985	274
Extraversion	.05	[−.07,.16]	0.77	.441	274
Verträglichkeit	.10	[−.02,.21]	1.64	.103	274
Gewissenhaftigkeit	−.03	[−.15,.08]	−0.57	.567	274
Offenheit für Erfahrungen	.03	[−.09,.15]	0.47	.637	274

Anmerkung. r= Korrelationskoeffizient, KI= Konfidenzintervall, t= t-Wert, p= p-Wert, df= Freiheitsgrade

Aufgrund der Voraussetzungsverletzung wurde für die Variable Gewissenhaftigkeit zusätzlich eine Spearman Korrelation berechnet ($\rho = -.04$, $p = .521$).

Ebenfalls explorativ wurden Pearson- und Spearman-Korrelationen zwischen allen Facetten der HEXACO-Dimensionen und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten berechnet (siehe Tabelle 11).

Tabelle 11

Pearson-Korrelationen der 25 Facettenskalen mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten (N=276)

Variable	r	KI	t	p	df
Sincerity	<-.01	[-.13, .11]	-0.14	.887	274
Fairness	.08	[-.04, .19]	1.30	.194	274
Greed avoidance	.02	[-.10, .14]	0.29	.772	274
Modesty	.15	[.03, .26]	2.52	.012*	274
Fearfulness	-.02	[-.14, .10]	-0.33	.740	274
Anxiety	-.05	[-.17, .06]	-0.91	.365	274
Dependence	.03	[-.09, .15]	0.47	.636	274
Sentimentality	.05	[-.07, .17]	0.79	.428	274
Social Self-Esteem	<-.01	[-.12, .11]	-0.06	.954	274
Social Boldness	-.03	[-.15, .08]	-0.57	.571	274
Sociability	.09	[-.03, .20]	1.48	.141	274
Liveliness	.09	[-.02, .21]	1.56	.121	274
Forgivingness	.18	[.06, .29]	3.01	.003*	274
Gentleness	.01	[-.10, .13]	0.24	.810	274
Flexibility	.02	[-.10, .14]	0.31	.760	274
Patience	.07	[-.05, .18]	1.19	.264	274
Organization	<-.01	[-.13, .11]	-0.12	.903	274
Diligence	-.02	[-.14, .10]	-0.33	.745	274
Perfectionism	-.05	[-.17, .07]	-0.82	.415	274
Prudence	-.02	[-.14, .10]	-0.33	.740	274
Aesthetic Appreciation	.02	[-.10, .14]	0.30	.763	274
Inquisitiveness	-.03	[-.15, .09]	-0.52	.603	274
Creativity	.06	[-.05, .18]	1.06	.288	274
Unconventionality	.03	[-.08, .15]	0.58	.564	274
Altruism	.11	[-.01, .22]	1.75	.081	274

Anmerkung. r= Korrelationskoeffizient, KI= Konfidenzintervall, t= t-Wert, p= p-Wert, df= Freiheitsgrade, *signifikanter Zusammenhang ($p < .05$)

Die Variable Modesty (dt. Bescheidenheit) war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test war signifikant ($p > .001$). Die Werte der Skala waren linksschief verteilt (siehe Tabelle 12). Die

Variablen Modesty und Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, standen einer visuellen Prüfung des Scatterplots folgend in einer linearen Beziehung zueinander.

Tabelle 12

Deskriptive Kennwerte der Facette Bescheidenheit

Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Bescheidenheit	276	4.06	0.61	4	2.5	5	-0.28	-0.74	0.04

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Modesty zeigte einen signifikanten Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = .15$, $p = .011$), wobei hervorgehoben werden muss, dass nicht für Alpha-Fehler Kumulierung kontrolliert wurde. Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit kleinem Effekt ($r = .15$, 95% CI [.03, .26], $t(276) = 2.52$, $df = 274$, $p = .012$).

Die Facette Forgivingness (dt. Versöhnlichkeit) war metrisch. Der Shapiro-Wilk Test war signifikant ($p = .013$). Die Werte der Skala waren rechtsschief verteilt (siehe Tabelle 13). Die Variablen Forgivingness und Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten standen in keiner linearen Beziehung zueinander.

Tabelle 13

Deskriptive Kennwerte der Facette Forgiveness

Variable	N	M	SD	Median	Min	Max	Schiefe	Kurtosis	SE
Forgiveness	276	2.82	0.80	2.75	1	5	0.03	-0.18	0.05

Anmerkung. N= Stichprobengröße, M= Mittelwert, SD= Standardabweichung, Min= Minimalwert, Max= Maximalwert, SE= Standardfehler

Forgivingness korrelierte ebenfalls signifikant mit der Bereitschaft der Sekte Shinchonji beizutreten ($\rho = .14$, $p = .016$), wobei nicht für Alpha-Fehler Kumulierung kontrolliert wurde. Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit kleinem bis mittlerem Effekt ($r = .18$, 95% CI [.06, .29], $t(276) = 3.01$, $df = 274$, $p = .003$).

Die übrigen Korrelationen der HEXACO-Facetten mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten, erreichten keine Signifikanz. Die Effektgrößen lagen im trivialen bis kleinen Bereich.

Korrelationen zwischen den demografischen Variablen und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten

Um mögliche Zusammenhänge mit dem Alter der Teilnehmenden, dem Geschlecht, der Häufigkeit von Kirchenbesuchen und der Häufigkeit des Betens im privaten Kontext zu erheben, wurden Pearson- und Spearman-Korrelationen berechnet.

Die Variable Alter war nicht normalverteilt (Shapiro-Wilk Test: $p < .001$). Basierend auf einer visuellen Inspektion des Scatterplots lag eine lineare Beziehung zwischen dem Alter und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, vor. Die Variable Alter zeigte einen signifikanten negativen Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = -.19$, $p = .001$). Die Pearson-Korrelation ergab ebenfalls einen signifikanten negativen Zusammenhang mit kleinem Effekt ($r = -.18$, 95% CI $[-.29, -.06]$, $t(276) = -3.00$, $df = 274$, $p = .003$).

Bei der Variable Geschlecht wurden ausschließlich Personen mit den Geschlechtern „männlich“ (1) und „weiblich“ (2) in die Analyse einbezogen. Die Variable Geschlecht zeigte keinen signifikanten Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = .02$, $p = .692$). Die Pearson-Korrelation bestätigte dieses Ergebnis und zeigte einen trivialen Zusammenhang ($r = .02$, 95% CI $[-.10, .14]$, $t(275) = .30$, $df = 273$, $p = .765$).

Die Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen, war nicht normalverteilt (Shapiro-Wilk Test: $p < .001$) und es lag, basierend auf der visuellen Beurteilung des Scatterplots, eine lineare Beziehung zur Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten vor. Die Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen, zeigte einen signifikanten Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = .29$, $p < .001$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit mittlerem Effekt ($r = .31$, 95% CI $[.20, .42]$, $t(276) = 5.47$, $df = 274$, $p < .001$).

Die Häufigkeit, im privaten Kontext zu beten, war nicht normalverteilt (Shapiro-Wilk Test: $p < .001$) und stand, basierend auf der visuellen Beurteilung des Scatterplots, in einer linearen Beziehung zu der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten. Die Häufigkeit, im privaten Kontext zu beten, wies einen signifikanten Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, auf ($\rho = .27$, $p < .001$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen positiven Zusammenhang mit mittlerem Effekt ($r = .29$, 95% CI $[.17, .39]$, $t(276) = 4.94$, $df = 274$, $p < .001$).

In die Korrelation zwischen der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, und der Variable, ob die beschriebene Glaubensgemeinschaft im anfangs gelesenen Text als Sekte

erkannt wurde, wurde eine Subgruppe der Stichprobe mit $n=136$ einbezogen, da nur für diese entsprechende Daten vorlagen. Es wurden nur die Ausprägungen „ja“ ($=1$) und „nein“ ($=2$) in die Analyse aufgenommen. Ob die im anfänglichen Text beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannt wurde, zeigte einen signifikanten Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = .34, p < .001$). Die Pearson-Korrelation zeigte einen signifikanten positiven Zusammenhang mit mittlerem Effekt ($r = .38, 95\% \text{ CI } [.22, .51], t(136) = 4.71, df = 134, p < .001$). Personen, die die beschriebene Glaubensgemeinschaft im anfänglichen Text nicht als Sekte erkannten, gaben eher an, beitreten zu wollen.

Multiple lineare Regression unter Einbezug der demografischen Variablen

Ein lineares Regressionsmodell mit den Prädiktoren kristalline Intelligenz, fluide Intelligenz, Selbstwert, Ehrlichkeit-Bescheidenheit, Religiosität, Alter und Geschlecht (nur männlich und weiblich) wurde berechnet. Die abhängige Variable war die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten (Skala SCJ). Es wurde jeweils ein multiples lineares Modell unter Einbezug und unter Ausschluss der Variablen *Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen* und *Beten im privaten Kontext* berechnet, da die Multikollinearität unter Einbezug der beiden Variablen problematisch war ($VIF > 4$; O'Brien, 2007). Die Multikollinearität im reduzierten Modell war unproblematisch (alle $VIF < 4$). In den Daten lag Hinweis auf Heteroskedastizität vor ($BP = 16.98, df = 8, p = .030$).

Das multiple lineare Regressionsmodell erreichte Signifikanz ($F(8, 127) = 10.5, p < .001$). Das Modell erklärte 40% der Varianz ($R^2 = .40$). Signifikante positive Effekte zeigten sich für Religiosität ($\beta = 0.30, SE = 0.06, t(127) = 5.11, p < .001, \eta^2_p = .17$) und dem Erkennen der Glaubensgemeinschaft als Sekte ($\beta = 0.93, SE = 0.26, t(127) = 3.64, p < .001, \eta^2_p = .09$). Personen, die die anfänglich beschriebene Glaubensgemeinschaft nicht als Sekte erkannten, waren eher bereit beizutreten. Ein mittlerer negativer Effekt lag für kristalline Intelligenz ($\beta = -0.14, SE = 0.05, t(127) = -2.56, p = .011, \eta^2_p = .05$) und das Alter vor ($\beta = -0.02, SE = 0.01, t(127) = -2.54, p = .012, \eta^2_p = .05$). Ein kleiner negativer Effekt lag hinsichtlich dem Selbstwert vor ($\beta = -0.42, SE = 0.21, t(127) = -1.99, p = .049, \eta^2_p = .03$). Die übrigen Prädiktoren zeigten keine signifikanten Effekte ($p > .05$). Die Ergebnisse der multiplen linearen Regression können Tabelle 14 entnommen werden.

Tabelle 14

Ergebnisse der multiplen linearen Regression unter Ausschluss der Variablen Häufigkeit an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen und Beten im privaten Kontext (N=136)

Prädiktor	β	SE	t	p	η^2	η^2_p	VIF
(Kontante)	5.20	1.14	4.56	< .001	---	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.14	0.05	-2.56	.011	.03	.05	1.19
Fluide Intelligenz	-0.04	0.03	-1.50	.136	.01	.02	1.40
Selbstwert	-0.42	0.21	-1.99	.049	.02	.03	1.06
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.25	0.22	-1.13	.260	< .01	.01	1.43
Religiosität	0.30	0.06	5.11	< .001	.12	.17	1.21
Alter	-0.02	0.01	-2.54	.012	.03	.05	1.45
Geschlecht	-0.07	0.22	-0.33	.744	< .01	< .01	1.12
Erkennen als Sekte	0.93	0.26	3.64	<.001	.06	.09	1.10

Anmerkung. β = standardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, p= p-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η^2_p = partielles Eta-Quadrat, VIF= Varianzinflationsfaktor

Unter Einbezug der Variablen Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen und Beten im privaten Kontext verringerte sich die Erklärungskraft der Variable Religiosität stark (η^2_p = .04 statt η^2_p = .17). Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Variablen Häufigkeit der Teilnahme an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft (r = .82) und Beten im privaten Kontext (r = .80) hoch mit Religiosität korrelierten und somit eine problematische Multikollinearität entstand ($VIF > 4$). Die Ergebnisse der multiplen linearen Regression unter Einbezug aller demografischen Variablen können Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15

Ergebnisse der multiplen linearen Regression unter Einbezug aller demografischen Variablen (N=136)

Prädiktor	β	SE	t	p	η^2	η^2_p	VIF
(Kontante)	5.19	1.16	4.48	< .001	---	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.14	0.06	-2.50	.014	.03	.05	1.27
Fluide Intelligenz	-0.04	0.03	-1.49	.139	.01	.02	1.40
Selbstwert	-0.41	0.21	-1.93	.056	.02	.03	1.07
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.24	0.22	-1.11	.270	< .01	.01	1.43
Religiosität	0.26	0.11	2.36	.020	.03	.04	4.24
Alter	-0.02	0.01	-2.55	.012	.03	.05	1.48
Geschlecht	-0.06	0.22	-.28	.779	< .01	< .01	1.13

Prädiktor	β	SE	t	p	η^2	η^2_p	VIF
Häufigkeit Teilnahme an Aktivitäten d. Glaubensgemeinschaft	0.05	0.11	0.50	.618	.01	< .01	3.81
Beten im privaten Kontext	<-0.01	0.07	-0.06	.955	< .01	< .01	3.52
Erkennen als Sekte	0.92	0.26	3.54	<.001	.07	.09	1.11

Anmerkung. β = standardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, p= p-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η^2_p = partielles Eta-Quadrat, VIF= Varianzinflationsfaktor

Zusätzlich wurden robuste lineare Regression mit den gleichen Variablen (jeweils mit und ohne den Variablen Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen und Beten im privaten Kontext) berechnet. Unter Exklusion der beiden genannten Variablen zeigte sich ein großer Effekt für Religiosität ($b= 0.30$, $SE= 0.06$, $t(125)= 5.14$, $\eta^2_p= .17$). Einen kleinen bis mittleren negativen Effekt hatte das Alter ($b= -0.02$, $SE= 0.01$, $t(125)= -2.70$, $\eta^2_p= .04$) und einen mittleren positiven Effekt das Erkennen der Glaubensgemeinschaft als Sekte ($b= 0.98$, $SE= 0.26$, $t(125)= 3.78$, $\eta^2_p= .09$). Wurde die anfänglich von Lisa beschriebene Glaubensgemeinschaft nicht als Sekte erkannt, war die Beitrittsbereitschaft höher. Ein kleiner bis mittlerer negativer Effekt bestand für die kristalline Intelligenz ($b= -.11$, $SE= 0.05$, $t(125)= -2.08$, $\eta^2_p= .04$). Der Selbstwert hatte einen kleinen negativen Effekt auf die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($b= -0.46$, $SE= 0.22$, $t(125)= -2.15$, $\eta^2_p= .03$). Die anderen Prädiktoren hatten nur marginale Erklärungskraft ($\eta^2_p < .01$). Die Ergebnisse der robusten linearen Regression können Tabelle 16 entnommen werden.

Tabelle 16

Ergebnisse der robusten Huberregression unter Ausschluss der Variablen Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen und Beten im privaten Kontext (N=136)

Prädiktor	b	SE	t	η^2	η^2_p
(Kontante)	5.22	1.16	4.51	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.11	0.05	-2.08	.03	.04
Fluide Intelligenz	-0.04	0.03	-1.33	< .01	.01
Selbstwert	-0.46	0.21	-2.15	.02	.03
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.29	0.22	-1.32	< .01	< .01
Religiosität	0.30	0.06	5.14	.12	.17

Prädiktor	b	SE	t	η^2	η_p^2
Alter	-0.02	0.01	-2.70	.03	.04
Geschlecht	-0.08	0.22	-.37	< .01	< .01
Erkennen als Sekte	0.98	0.26	3.78	.06	.09

Anmerkung. b= unstandardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η_p^2 = partielles Eta-Quadrat

Die Variablen Häufigkeit, an Aktivitäten der eigenen Glaubensgemeinschaft teilzunehmen und Beten im privaten Kontext hatten, den Ergebnissen der multiplen linearen Regression folgend, jeweils nur marginale Erklärungskraft ($\eta_p^2 < .01$). Die Ergebnisse der robusten Regression unter Einbezug aller demografischen Variablen können Tabelle 17 entnommen werden.

Tabelle 17

Ergebnisse der robusten Huberregression unter Einbezug aller demografischen Variablen (N=136)

Prädiktor	b	SE	t	η^2	η_p^2
(Kontante)	5.21	1.18	4.43	---	---
Kristalline Intelligenz	-0.12	0.06	-2.07	.03	.04
Fluide Intelligenz	-0.04	0.03	-1.32	< .01	.01
Selbstwert	-0.45	0.21	-2.07	.01	.02
Ehrlichkeit-Bescheidenheit	-0.29	0.22	-1.30	< .01	< .01
Religiosität	0.27	0.11	2.37	.02	.04
Alter	-0.02	<0.01	-2.72	.03	.04
Geschlecht	-0.08	0.22	-.37	< .01	< .01
Häufigkeit Teilnahme an Aktivitäten d. Glaubensgemeinschaft	.004	0.11	0.35	< .01	< .01
Beten im privaten Kontext	<0.01	0.07	0.12	< .01	< .01
Erkennen als Sekte	0.97	0.26	3.70	.06	.09

Anmerkung. b= unstandardisierter Regressionskoeffizient, SE= Standardfehler, t= t-Wert, η^2 = Eta-Quadrat, η_p^2 = partielles Eta-Quadrat

Diskussion

Im Rahmen dieser Studie wurden verschiedene psychologische Faktoren in Zusammenhang mit der Bereitschaft einer Sekte beizutreten betrachtet. Damit ist dies die erste deutschsprachige Studie, die sich empirisch mit Sektenbeitritten auseinandersetzt.

Es wurden signifikante Zusammenhänge zwischen der selbsteingeschätzten Religiosität, der kristallinen Intelligenz, dem Alter der Teilnehmenden und ihrem Selbstwert mit der Bereitschaft einer Sekte beizutreten gefunden. Ob die anfänglich im Text beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannt wurde, hing ebenfalls signifikant mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten zusammen. Wurde die beschriebene Glaubensgemeinschaft nicht als Sekte erkannt, waren die Teilnehmenden eher bereit, ihr beizutreten. Ein negativer, trivialer Effekt ergab sich für den Zusammenhang zwischen der fluiden Intelligenz und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten. Den anfänglichen Hypothesen widersprechend gab es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen Ehrlichkeit-Bescheidenheit und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten.

Die Intensität selbst berichteter Religiosität wies den stärksten positiven Zusammenhang mit der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten auf ($p = .35$, $p < .001$; $r = .37$, 95% CI [.27, .47], $p < .001$). Religiösere Personen waren eher bereit der Sekte Shincheonji beizutreten. Dies stärkt die Hypothese, dass es einen Zusammenhang zwischen der Bereitschaft einer Sekte beizutreten und Religiosität gibt. Der gefundene Zusammenhang steht in Einklang damit, dass Religiosität und religiöser Fundamentalismus stark korrelierten ($r = .85$; Womick et al., 2022).

Eine mögliche Erklärung für den gefundenen Zusammenhang ist, dass Sektenzugehörigkeit und Religiosität teilweise die gleichen menschlichen Bedürfnisse befriedigen könnten, ebenso wie religiöser Fundamentalismus und Religiosität teilweise die gleichen Bedürfnisse befriedigen. Religiosität und religiöser Fundamentalismus informieren über den eigenen Lebenssinn, bieten einen sinnstiftenden Rahmen zur Einordnung eigener Erfahrungen, stärken das Kohärenzempfinden und vermitteln Verbundenheit mit einer höheren Macht (Womick et al., 2022). Diese Bedürfnisse können auch durch die Zugehörigkeit zu einer Sekte befriedigt werden. Dort lernen die Mitglieder, wie die Bibel zu verstehen ist und wie sie sich folglich verhalten sollen. Die eigenen Erlebnisse können anhand des propagierten Wertesystems eingeordnet werden. Das Wichtigste auf Erden sei, bei der Erfüllung der Offenbarung von Johannes mitzuarbeiten. Auch sei Shincheonji die einzige *richtige* Religion, während alle anderen Religionen im Besitz Satans seien (Bohländer, 2023). Dieser Annahme Glauben schenkend, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass man nur durch

die Mitgliedschaft bei Shincheonji, nicht aber durch die Mitgliedschaft in anderen Religionsgemeinschaften, eine Verbindung zu Gott aufbauen kann.

Ebenso wie Religiosität und religiöser Fundamentalismus befriedigt Sektenzugehörigkeit das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit. Insbesondere religiös fundamentalistische Gruppen weisen eine starke In-Group Identifikation auf (Graham & Haidt, 2010; Ysseldyk et al., 2010). Wie religiös fundamentalistische Gruppen stehen auch Sekten unter Druck der Out-Group, also der *Mainstream*-Religion. Folglich ist auch von einer stärkeren In-Group Identifikation aufgrund der Betonung der eigenen positiven Eigenschaften auszugehen (Ysseldyk et al., 2010). Gerade die Sekte Shincheonji nutzt das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit, um Mitglieder an die Gruppe zu binden. So erhält jeder Neuzugang eine*n Lernpartner*in, der schnell zu eine*r Freund*in wird (Gaigg, 2020). Gleichzeitig wird der Neuzugang von bestehenden sozialen Netzwerken isoliert (Plesch, 2024).

Der Zusammenhang zwischen Religiosität und der Bereitschaft einer Sekte beizutreten, fällt jedoch deutlich geringer aus als der Zusammenhang zwischen religiösem Fundamentalismus und Religiosität. Eine Erklärung hierfür bietet, dass die Sekte Shincheonji Merkmale aufweist, die über religiösen Fundamentalismus hinausgehen und sich somit konzeptionell von religiösem Fundamentalismus unterscheidet.

Religiöser Fundamentalismus beschreibt eine dualistische Bewertung von „gut“ und „böse“, eine autoritäre Führung, die selektive Bevorzugung bestimmter Überzeugungen, den Glauben an die Endlichkeit des Lebens als gottgewollt, den Glauben an ein Leben nach dem Tod sowie eine feindselige Haltung gegenüber Nichtmitgliedern der eigenen fundamentalistischen Gruppe (Herriot, 2007). Shincheonji weist alle beschriebenen Merkmale, bis auf den Glauben an die Endlichkeit des Lebens als gottgewollt, nachweislich auf. Zusätzlich wird eine starke Aufopferungsbereitschaft von den Mitgliedern verlangt, es werden manipulative Rekrutierungsstrategien angewandt und die Mitglieder werden über längere Zeit hinweg systematisch getäuscht (Bohländer, 2023). Aufgrund der konzeptionellen Unterschiede zwischen der Beitrittsbereitschaft zur Sekte Shincheonji und religiösem Fundamentalismus kann nicht davon ausgegangen werden, dass Korrelationen ähnlicher Höhe mit Religiosität erzielt werden können.

Ebenfalls entsprechend der Annahme gibt es einen Zusammenhang mit kleinem bis mittlerem Effekt zwischen kristalliner Intelligenz und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = -.24$, $p < .001$; $r = -.22$, 95%CI $[-.33, -.10]$, $p < .001$). Dieses Ergebnis steht in Einklang damit, dass insbesondere aktiv im Laufe ihres Lebens eingetretene Sektenmitglieder innerhalb der Gruppe religiöser Personen niedrigere Werte in Tests zur Erhebung der

kristallinen Intelligenz erzielen konnten (Sherkat, 2010). Dieser Zusammenhang kann nicht durch geringere Bildungsabschlüsse erklärt werden ($\eta^2_p = .04$ unter Kontrolle des Bildungsstandes, $\eta^2 = .05$ ohne Kontrolle des Bildungsstandes). Fügt man einem Modell, dass die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, durch die kristalline Intelligenz erklärt, die Variable des höchsten Bildungsabschlusses hinzu, dann verbessert sich die Modellgüte nicht ($F(4,265) = 0.93, p = .446$). Die kristalline Intelligenz scheint daher ein aussagekräftigerer Prädiktor zu sein als der höchste Bildungsabschluss. Insgesamt zeigt sich ein kleiner, negativer Zusammenhang zwischen der kristallinen Intelligenz und der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten, der nicht durch geringere Bildungsabschlüsse erklärt werden kann.

Der zweiten Hypothese folgend fand sich ein kleiner negativer Zusammenhang zwischen der fluiden Intelligenz und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, unter Kontrolle von Alter und Geschlecht ($r = -0.14, p = 0.026$). Für Alter und Geschlecht wurde kontrolliert, weil diese die Ergebnisse des Hagener Matrizentest beeinflussen. Männer und jüngere Personen schnitten bisher im Durchschnitt besser ab als Frauen und ältere Personen (Heydasch, 2014). In der Literatur wurden deutlich höhere Korrelationen zwischen dem Glauben an Gott und fluiden Intelligenz gefunden ($r = -.22$; Pollet & Schnell, 2017) als zwischen der Bereitschaft einer Sekte beizutreten und fluiden Intelligenz in dieser Studie. Dies könnte ebenfalls darauf hindeuten, dass die Bereitschaft einer Sekte beizutreten sich vom Konstrukt des Glaubens an Gott deutlich unterscheidet.

Der dritten Hypothese, dass es einen Zusammenhang zwischen der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten und dem Selbstwert gibt, folgend, offenbarte sich ein signifikant negativer Zusammenhang ($\rho = -.12, p = .041$; $r = -.15, 95\% CI [-.23, -.04]$, $p = .011$). Dies steht in Einklang damit, dass Religiosität unter anderem der Selbstwertaufwertung dient (Sedikides & Gebauer, 2009). Auch waren Personen mit höherem Selbstwert in bisherigen Untersuchungen schlechter beeinflussbar (Rhodes & Wood, 1992) und sollten dem verdeckten Rekrutierungsversuch daher standgehalten haben.

Der vierten Hypothese widersprechend zeigte sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen der HEXACO-Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit und der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\rho = .05, p = .42$; $r = .08, 95\% CI [-.04, .19]$, $p = .193$). Dies steht in Widerspruch dazu, dass Personen mit einer stärkeren Ausprägung in der Dimension Ehrlichkeit-Bescheidenheit einen stärkeren biblischen Fundamentalismus berichteten ($\beta = .21$; Silvia et al., 2014). Dieser Widerspruch kann aufgelöst werden, da die Eigenschaften einer Sekte über die von biblischem Fundamentalismus hinausgehen und daher kein direkter

Vergleich vorgenommen werden kann. Biblischer Fundamentalismus beschreibt die Überzeugung, dass die Bibel wortwörtlich wahr ist und dass es nur eine einzige richtige religiöse Überzeugung gibt (Silvia et al., 2014). Sekten wie Shincheonji gehen auch von einer einzigen richtigen religiösen Überzeugung aus, weisen jedoch noch weitere Merkmale auf. Anhänger*innen von Shincheonji gehen davon aus, dass die Bibel wahr ist, jedoch könne nur ihr überhaupt diese Wahrheit richtig interpretieren. Weitere Merkmale sind beispielsweise eine dualistische Bewertung der Welt oder die Abwertung anderer Religionen (Bohländer, 2023).

Neben den Hypothesentests wurden explorative Untersuchungen durchgeführt. Diese werfen zusätzliche Fragen auf. Beispielsweise konnte in den Daten von linearen Regressionen kein Effekt von der Teilnahme an religiösen Aktivitäten (z.B. in die Kirche gehen) auf die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, gefunden werden ($\beta = .05$, $SE = .11$, $t(125) = 0.50$, $p = .618$, $\eta^2_p < .01$). Dieser Fund steht in einem Spannungsverhältnis dazu, dass in mehreren Untersuchungen gefunden werden konnte, dass Personen mit sektiererischen Einstellungen öfter in die Kirche gehen als Personen ohne diese Einstellungen (Dynes, 1957; Hoffman, 2020). Einerseits muss relativierend angeführt werden, dass zwar erhoben wurde, ob die Teilnehmenden Interesse daran hätten, Shincheonji beizutreten, jedoch wurde aktiv verschleiert, dass es sich bei der beschriebenen Glaubensgemeinschaft um eine Sekte handelt. Explizite bzw. bewusste sektierische Einstellungen wurden nicht erhoben, sondern ob eine Anfälligkeit für das unbewusste Eintreten in eine Sekte besteht. Andererseits könnten vermehrte Kirchenbesuche durch die Mitgliedschaft in einer sektierischen Gemeinschaft bedingt sein und nicht, wie konzeptionell angenommen, umgekehrt.

Es zeigte sich ein kleiner bis mittlerer Alterseffekt auf die Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten ($\beta = -0.02$, $SE < .01$, $t(125) = -2.55$, $p = .012$, $\eta^2_p = .05$). Jüngere Personen gaben mit höherer Wahrscheinlichkeit an, beitreten zu wollen ($r = -.18$, 95% CI $[-.29, -.06]$, $p = .003$). Eine Erklärung hierfür bietet, dass junge Erwachsene (14- 25 Jahre) offener gegenüber verschiedenen religiösen Ansichten und Praktiken sind. Sie setzen sich aktiv mit ihnen auseinander. Auch haben sie eine unkritischere Einstellung gegenüber verschiedenen, auch außerhalb des *Mainstreams* liegenden Formen von Religiosität (Mattes-Zippenfenig et al., 2025). Diese *religiöse Offenheit für Erfahrungen*, gepaart mit einer unkritischeren Grundeinstellung, könnte junge Erwachsene und Jugendliche für christliche Sekten zugänglich machen. In den Daten dieser Studie liegt jedoch ein positiver Zusammenhang zwischen Alter und Offenheit für Erfahrungen aus den HEXACO-PI-R vor ($r = .20$, 95% CI $[.08, .31]$, $t(276) = 3.38$, $p < .001$). Jüngere Personen scheinen generell

weniger offen für Erfahrungen als ältere Personen zu sein, aber trotzdem eher bereit, der Sekte Shincheonji beizutreten. Ältere Versuchspersonen gaben wiederholt das Feedback, bereits in einer Glaubensgemeinschaft verwurzelt zu sein und kein Interesse an einer anderen Gemeinschaft zu haben. Gleichzeitig sagten mehrmals jüngere Teilnehmer*innen, die die anfänglich beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannt hatten, trotzdem Interesse an einem unverbindlichen Kennenlernen zu haben, beispielsweise um in Diskussion zu treten. Dies deutet darauf hin, dass jüngere Personen eine größere *Offenheit für religiöse Erfahrungen* haben könnten als ältere Personen, die nicht in der Dimension Offenheit für Erfahrungen der HEXACO-PI-R abgebildet ist. Bei näherer Betrachtung der HEXACO-PI-R fällt auf, dass keines der Items aus der Skala Offenheit für Erfahrungen Religiosität thematisiert.

Dafür, dass es eine *religiöse Offenheit für Erfahrungen* gibt, die nicht in der Dimension Offenheit für Erfahrungen der HEXACO-PI-R abgebildet ist, spricht auch, dass jüngere Personen die anfänglich beschriebene Glaubensgemeinschaft nur geringfügig unzuverlässiger als Sekte erkannten als ältere Personen ($r = -.03$, 95% CI $[-.20, .14]$, $t(134) = -0.37$, $p = .715$; 1=„erkannt“, 2=„nicht erkannt“). Trotzdem gaben jüngere Teilnehmer*innen signifikant häufiger an, beitreten zu wollen.

Limitationen

Die Ergebnisse dieser Studie müssen vor dem Hintergrund einiger Limitationen betrachtet werden. Besonders wichtig erscheint hervorzuheben, dass die Skala zur Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, nur entfernt die tatsächliche Beitrittsbereitschaft messen kann. Sie erhebt eher, ob der/die Leser*in über einen Bibelkurs mit Shincheonji in Berührung kommen könnte. Ob der/die Leser*in der Gemeinschaft auch tatsächlich beitrifft, nachdem er/sie erfahren hat, dass es sich um Shincheonji handelt, kann durch die vorliegende Skala nicht abgefragt werden. Vielfältige Einflüsse sozialer Kohäsion und situationale Einflüsse kommen hierbei zu tragen.

Die Ergebnisse dieser Studie können nicht bedenkenlos auf jegliche Sekte übertragen werden. Ausschlaggebend ist hierbei die Täuschungsabsicht. Während Shincheonji die Anwärter*innen gezielt täuscht, gehen andere Sekten offener mit Anwärter*innen um. Dem Rekrutierungsverfahren von Shincheonji folgend, wurde in der anfänglichen Beschreibung der Glaubensgemeinschaft ebenfalls versucht, ihren sektenhaften Charakter durch die Inszenierung als Bibelkurs zu verschleiern. Die Ergebnisse dieser Studie sind folglich davon beeinflusst, ob die anfänglich beschriebene Glaubensgemeinschaft als Sekte erkannt wurde. Dieser Einflussfaktor würde bei offener kommunizierenden Sekten wegfallen.

Implikationen

Die vorliegende Studie beleuchtet in dieser Intensität erstmalig das Thema Sektenbeitritte aus empirischer Perspektive. Die Ergebnisse verdeutlichen die Relevanz von Aufklärungsarbeit, um Sekten erkennen zu können, wenn man mit einer in Berührung kommt. Insbesondere für junge Erwachsene mit Bezug zum Glauben könnte dies präventiv gegen einen Sekteneintritt wirken. Bei bereits vorhandenem Kontakt mit einer Sekte sollten selbstwertsteigernde Interventionen helfen, die Anziehungskraft der Sekte zu verringern. Der Kontakt mit einer zuständigen Stelle, z.B. der Bundesstelle für Sektenfragen, müsste jedoch von einer dritten Person (z.B. Elternteil) hergestellt werden. Eine Intervention erscheint auch nur in einem Anfangsstadium der Annäherung an eine Sekte möglich, da zu einem späteren Zeitpunkt aufgrund der sozialen Isolation nicht mit Compliance zu rechnen ist. Präventiv könnten selbstwertsteigernde Interventionen in religiösen Gemeinschaften oder im Rahmen von schulischem Religionsunterricht angeboten werden.

Theoretische Modelle, die einen Erklärungsrahmen dafür bieten, warum Personen in eine Sekte eintreten, gibt es bislang nicht. Die Entwicklung eines entsprechenden Modells scheint längst überfällig zu sein, beispielsweise um theoretisch fundierte Interventionen zu entwickeln, um einen Sekteneintritt zu verhindern. Diese Studie soll als Anregung für Forscher*innen dienen, diese Forschungslücke zu schließen.

Ausweitende Studien, beispielsweise auf andere Sekten als Shincheonji, wären aufschlussreich. Dadurch könnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Anziehungskraft verschiedener Gruppierungen offengelegt und zur Theoriekonstruktion genutzt werden. Ebenso bietet sich eine vertiefende Analyse der Anziehungskraft solcher Gemeinschaften auf besonders vulnerable Personengruppen, wie etwa Jugendliche oder psychisch instabile Menschen, als aufschlussreicher Forschungsansatz an. Hier entsteht jedoch ein Spannungsfeld mit der ethischen Vertretbarkeit einer derartigen Studie.

Ebenfalls fehlt es an einer klaren Begriffsdefinition einer Sekte, durch die man diese von nicht-sektierischen religiösen Gemeinschaften abgrenzen kann. Da viele Religionswissenschaftler*innen den Begriff der neureligiösen Bewegung bevorzugen, der jedoch auch keine interdisziplinär klare Definition hat, erscheint die Prägung eines einheitlichen, interdisziplinären, klar definierten Begriffes dringlich.

Zusammenfassung der Studie

Diese Studie widmete sich der bisher wissenschaftlich unbeantworteten Frage, welche psychologischen Faktoren einen Einfluss darauf haben, ob bereits religiöse Personen einer Sekte beitreten. Fluide Intelligenz, kristalline Intelligenz, Selbstwert, Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Religiosität wurden mit einer eigens dafür konstruierten Skala zur Erfassung der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, in Verbindung gesetzt. 276 volljährige religiöse Personen nahmen an dieser Studie mit nicht-experimentellen between-subject Design teil.

Es stellte sich heraus, dass die selbsteingeschätzte Religiosität, die kristalline Intelligenz, der Selbstwert, das Alter der Teilnehmenden und ob Shincheonji als Sekte erkannt wurde, die stärksten Einflussfaktoren darauf waren, ob die Teilnehmenden der Sekte Shincheonji beitreten wollten. Präventiv ist insbesondere für jüngere Personen Aufklärungsarbeit über Sekten essenziell, um einem unbeabsichtigten Sektenbeitritt vorzubeugen und eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema zu fördern.

Quellenangaben

- Aghababaei, N. (2014). God, the good life, and HEXACO: the relations among religion, subjective well-being and personality. *Mental Health, Religion & Culture*, 17(3), 284–290. <https://doi.org/10.1080/13674676.2013.797956>
- Aghababaei, N., Wasserman, J. A., & Nannini, D. (2014). The religious person revisited: cross-cultural evidence from the HEXACO model of personality structure. *Mental Health, Religion & Culture*, 17(1), 24–29. <https://doi.org/10.1080/13674676.2012.737771>
- Aghababaei, N., Błachnio, A., Arji, A., Chiniforoushan, M., Tekke, M., & Mehrabadi, A. F. (2016). Honesty–Humility and the HEXACO structure of religiosity and well-being. *Current Psychology: A Journal for Diverse Perspectives on Diverse Psychological Issues*, 35(3), 421–426. <https://doi.org/10.1007/s12144-015-9310-5>
- Ashton, M. C., & Lee, K. (2007). Empirical, theoretical, and practical advantages of the HEXACO model of personality structure. *Personality and Social Psychology Review*, 11(2), 150–166. <https://doi.org/10.1177/1088868306294907>
- Ashton, M.C., & Lee, K. (2009). The HEXACO–60: A short measure of the major dimensions of personality. *Journal of Personality Assessment*, 91, 340–345. <https://doi.org/10.1080/00223890902935878>
- Ashton, M. C., & Lee, K. (2019). Religiousness and the HEXACO personality factors and facets in a large online sample. *Journal of Personality*, 87(6), 1103–1118. <https://doi.org/10.1111/jopy.12459>
- Bohländer, U. (2023). *Empfehlungen zum Umgang mit Shinchonji* [Bericht]. Zentrum Oekumene. https://www.zentrum-oekumene.de/fileadmin/redaktion/Weltanschauungen/Leitfaden_Shinchonji_2023.pdf
- Browne, M., Pennycook, G., Goodwin, B., & McHenry, M. (2014). Reflective minds and open hearts: Cognitive style and personality predict religiosity and spiritual thinking in a community sample. *European Journal of Social Psychology*, 44(7), 736–742. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2059>
- Cheung, K., & Noh, M. (2022). COVID-19, Shincheonji, and the limits of South Korean secularism: The devil in patient 31. *Religion, State & Society*, 50(3), 316–337. <https://doi.org/10.1080/09637494.2022.2096996>
- Cribari-Neto, F., & Souza, T. C. (2013). Religious belief and intelligence: Worldwide evidence. *Intelligence*, 41(5), 482–489. <https://doi.org/10.1016/j.intell.2013.06.011>

- Corwyn, R. F., & Benda, B. B. (2000). Religiosity and church attendance: The effects on use of “hard drugs” controlling for sociodemographic and theoretical factors. *International Journal of Phytoremediation*, 10(4), 241–258.
https://doi.org/10.1207/S15327582IJPR1004_03
- Dürlinger, F., Goetz, T., & Pietschnig, J. (2024). Do religiosity and spirituality differ in their relationship with crystallized intelligence? Evidence from the general social survey. *Journal of Intelligence*, 12(7), 65.
<https://doi.org/10.3390/jintelligence12070065>
- Dürlinger, F., Pietschnig, J. (2022). Meta-analyzing intelligence and religiosity associations: Evidence from the multiverse. *PloS One*, 17(2), e0262699.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0262699>
- Dynes, R. R. (1957). The Consequences of sectarianism for social participation. *Social Forces*, 35(4), 331–334. <https://doi.org/10.2307/2573322>
- Gaigg, V. (2020, März 4). Im Bibelkurs einer Sekte: Zwei Aussteigerinnen warnen vor Shincheonji in Wien. *Der Standard*.
<https://www.derstandard.at/story/2000115224147/im-bibelkurs-einer-sekte-zwei-aussteigerinnen-warnen-vor-shincheonji-in>
- Graham, J., & Haidt, J. (2010). Beyond Beliefs: Religions bind individuals into moral communities. *Personality and Social Psychology Review*, 14(1), 140–150.
<https://doi.org/10.1177/1088868309353415>
- Hergovich, A., & Arendasy, M. (2005). Critical thinking ability and belief in the paranormal. *Personality and Individual Differences*, 38(8), 1805–1812.
<https://doi.org/10.1016/j.paid.2004.11.008>
- Herriot, P. (2007). *Religious fundamentalism and social identity* (1st ed.). Routledge.
https://www.routledge.com/Religious-Fundamentalism-and-Social-Identity/Herriot/p/book/9780415416771?srsId=AfmBOor_EqAwBdDQ6XElizfn83JJI3IwggkhJ8HPueqgC5u-Yx_swOfL
- Heydasch, T. (2014). *The Hagen Matrices Test (HMT)* [unpublished doctoral dissertation]. University of Hagen. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.31433.75361>
- Hoffman, M. (2020). Religion and tolerance of minority sects in the Arab World. *The Journal of Conflict Resolution*, 64(2/3), 432–458. <https://doi.org/10.1177/0022002719864404>
- Iannaccone L.R. (1997). Toward an economic theory of “fundamentalism”. *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, 153, 100–116.

- Klumparendt, A., & Drenckhan, I. (2012). Deutsche Version der Religious Commitment Scale. *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*.
<https://doi.org/10.6102/zis217>
- Lace, J. W., & Evans, L. N. (2022). The Relationship between religiousness/spirituality and psychometric intelligence in the United States. *Journal of Religion and Health*, 61(6), 4516–4534. <https://doi.org/10.1007/s10943-021-01394-4>
- Lee, K., & Ashton, M.C. (2009). *Scale Descriptions*. The hexaco personality inventory - revised. <https://hexaco.org/scaledescriptions>
- Lee, K., & Ashton, M.C. (2018). Psychometric properties of the HEXACO-100. *Assessment*, 25(5), 543–556. <https://doi.org/10.1177/1073191116659134>
- Letzel, A. (2021). Meine Shincheonji-Episode: Wie ich Teil einer koreanischen Neuoffenbarungsreligion wurde, ohne es zu bemerken. *Confessio*, 2, 8–11.
<https://www.confessio.de/artikel/1369>
- Lüddeckens, D., & Walthert, R. (2010). Das Ende der Gemeinschaft? Neue religiöse Bewegungen im Wandel. In D. Lüddeckens & R. Walthert (Eds.), *Fluide Religion: Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen* (S. 19–54). transcript Verlag.
<https://doi.org/10.1515/9783839412503-002>
- Lynn, R., Harvey, J., & Nyborg, H. (2009). Average intelligence predicts atheism rates across 137 nations. *Intelligence*, 37(1), 11–15. <https://doi.org/10.1016/j.intell.2008.03.004>
- Mattes-Zippenfenig, A., Polak, R., Rohs, P., Frohner, A., Heidl, S.E., & Inan, Y. (2025). *Was glaubt Österreich? Endbericht quantitativer Teil*. Universität Wien.
https://wasglaubtoe.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_wasglaubtoe/Was_glaubt_Oesterreich_Endbericht_Quantitativer_Teil.pdf
- McKinney, S., Francis, L. J., & McKenna, U. (2019). Assessing sectarian attitudes among catholic adolescents in Scotland. *Journal of Beliefs and Values*, 42(1), 1–18.
<https://doi.org/10.1080/13617672.2019.1678293>
- O'brien, R.M. (2007). A caution regarding rules of thumb for variance inflation factors. *Quality & Quantity*, 41(5), 673–690. <https://doi.org/10.1007/s11135-006-9018-6>
- Plesch, I. (2024, April 29). Shincheonji: Wie die koreanische Neureligion auch in Deutschland Anhänger gewinnt. *Sonntagsblatt*.
<https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/shincheonji-wie-die-koreanische-neureligion-auch-deutschland-anhaenger-gewinnt>

- Pollet, E., & Schnell, T. (2017). Brilliant: But what for? Meaning and subjective well-being in the lives of intellectually gifted and academically high-achieving adults. *Journal of Happiness Studies*, 18, 1459–1484. <https://doi.org/10.1007/s10902-016-9783-4>
- Rademacher, S. (2014). Das Stichwort. Sekte: Der Begriff und seine problematische Verwendung. *Spiritual Care: Zeitschrift für Spiritualität in den Gesundheitsberufen*, 3(1), 78–80. <https://doi.org/10.1515/spircare-2014-0018>
- Rhodes, N., & Wood, W. (1992). Self-esteem and intelligence affect influenceability: The mediating role of message reception. *Psychological bulletin*, 111(1), 156–171. <https://doi.org/10.1037/0033-2909.111.1.156>
- Schopolowski, S., Wilhelm, O., Schroeders, U., Kovaleva, A., Kemper, C. J., & Rammstedt, B. (2014). Kurzskala kristalline Intelligenz (BEFKI GC-K). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis220>
- Sedikides, C., & Gebauer, J. E. (2009). Religiosity as self enhancement: A meta-analysis of the relation between socially desirable responding and religiosity. *Personality and Social Psychology Review*, 14(1), 17–36. <https://doi.org/10.1177/1088868309351002>
- Sherkat, D. E. (2010). Religion and verbal ability. *Social Science Research*, 39(1), 2–13. <https://doi.org/10.1016/j.ssresearch.2009.05.007>
- Sherkat, D. E. (2011). Religion and scientific literacy in the United States. *Social Science Quarterly*, 92(5), 1134–1150. <https://doi.org/10.1111/j.1540-6237.2011.00811.x>
- Shincheonji Frankfurt (n.d.). *Vorstellung unserer Struktur und Leiter*. Shincheonji Frankfurt. <https://frankfurt.shincheonji.de/ueber-uns/leiter-der-gemeinde/> (abgerufen am 21.5.2025)
- Shincheonji Gemeinde Jesu Berlin. (2021, Oktober 10). Shinjcheonji stellt sich vor... [Video]. YouTube. https://www.youtube.com/watch?v=VgNEDladj_c (abgerufen am 21.5.2025)
- Shincheonji Kirche Jesu (2024). *Was wir glauben*. Shincheonji Kirsche Jesu. <https://www.shincheonji.de/statement> (abgerufen am 21.5.2025)
- Silvia, P. J., Nusbaum, E. C., & Beaty, R. E. (2014). Blessed are the meek? Honesty–humility, agreeableness, and the HEXACO structure of religious beliefs, motives, and values. *Personality and Individual Differences*, 66, 19–23. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2014.02.043>
- Sutcliffe, S. J. (2003). *Children of the New Age. A History of Spiritual Practices* (1st ed.). Routledge. <https://www.routledge.com/Children-of-the-New-Age-A-History-of-Spiritual-Practices/Sutcliffe/p/book/9780415242998>

- Sinabell, J. (2022, Februar 18). *Vorsicht: Neue Kampagne von Shincheonji*. Katholische Kirche Erzdiözese Wien. <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/100420.html>
- Troeltsch, E. (1923). *Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen* (3rd ed.). Verlag von J. C. B. Mohr. <http://hdl.handle.net/2346/47142>
- Van Moorsel, L. (2023, Januar 26). Lügen und Täuschen: Missioniert so eine Sekte in der Schweiz?. *Schweizer Radio und Fernsehen*. <https://www.srf.ch/news/schweiz/koreanische-religion-luegen-und-taeuschen-missioniert-so-eine-sekte-in-der-schweiz>
- Von Collani, G., & Herzberg, P. Y. (2003). Eine revidierte Fassung der deutschsprachigen Skala zum Selbstwertgefühl von Rosenberg. *Zeitschrift für differentielle und diagnostische Psychologie*, 24(1), 3–7. <https://doi.org/10.1024//0170-1789.24.1.3>
- Walter, N. (2023, Dezember 22). Komplette Unterordnung. Man muss Tag und Nacht zur Verfügung stehen. *Welt*. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article249052442/Sekte-Shincheonji-Komplette-Unterordnung-Man-muss-Tag-und-Nacht-zur-Verfuegung- stehen.html>
- Womick, J., Woody, B., & King, L. A. (2022). Religious fundamentalism, right-wing authoritarianism, and meaning in life. *Journal of Personality*, 90(2), 277–293. <https://doi.org/10.1111/jopy.12665>
- Zuckerman, M., Li, C., Lin, S., & Hall, J. A. (2020). The negative intelligence–religiosity relation: New and confirming evidence. *Personality & Social Psychology Bulletin*, 46(6), 856–868. <https://doi.org/10.1177/0146167219879122>
- Ysseldyk, R., Matheson, K., & Anisman, H. (2010). Religiosity as identity: Toward an understanding of religion from a social identity perspective. *Personality and Social Psychology Review*, 14(1), 60–71. <https://doi.org/10.1177/1088868309349693>

Anhang A**Skala zur Erfassung der Bereitschaft Shincheonji beizutreten**

Bitte geben Sie Ihre Zustimmung zu den folgenden Statements an.

Die Teilnahme an einem Bibelkurs dieser Gemeinschaft würde mich bereichern.

Hätte ich eine*n Freund*in der/die diesen Bibelkurs besucht, würde ich auch
hineinschnuppern.

Die Verpflichtungen innerhalb dieser Gemeinschaft empfinde ich als angemessen.

Die Mitglieder dieser Glaubensgemeinschaft wirken auf mich einladend.

Ich habe das Gefühl, dass diese Glaubensgemeinschaft einen positiven Einfluss auf mein
spirituelles Leben haben könnte.

Ich bin der Meinung, dass die Gemeinschaft mir helfen könnte, meine spirituellen Ziele zu
erreichen.

Ich könnte mir vorstellen, regelmäßig an den Aktivitäten dieser Gemeinschaft
teilzunehmen.

Ich könnte mir vorstellen, dieser Glaubensgemeinschaft beizutreten.

Anhang B

Fiktiver Erlebnisbericht

Hallo, ich bin Lisa und ich studiere hier in Wien Theologie. Ich möchte dir von meinem Weg zu meiner Glaubensgemeinschaft berichten.

Kennengelernt habe ich die Glaubensgemeinschaft, weil ich vor der Universität von einer jungen Frau angesprochen wurde, die mich bat an einer Umfrage über Theologie teilzunehmen. Als Theologiestudierende konnte ich da einfach nicht nein sagen. Die Frau war in etwa in meinem Alter und hieß Marie. Wir haben uns nach der Umfrage noch etwas unterhalten und uns total gut verstanden. Sie hat mich dann zu ihrer Bibelgruppe eingeladen und ich war neugierig also bin ich gleich am nächsten Tag hingegangen.

Anfangs waren Marie und ich alleine mit unserer „Lehrerin“ in der Bibelgruppe, aber nach einigen Einheiten wurden wir in eine größere Gruppe eingeladen. Wir haben nach ein paar Wochen begonnen über die Offenbarung aus dem Johannes Evangelium zu sprechen. Ich fand sie immer schwer zu verstehen, aber jetzt ist mir der Inhalt klarer geworden. Die Interpretationen der Offenbarung durch unser Gruppenleiterin waren einleuchtend. Ihr könnt auch das ein bisschen vorstellen wie Frontalunterricht. Zuerst hat unsere Gruppenleiterin uns den Inhalt erklärt und dann haben wir ihn mit unserem Lernpartner oder unserer Lernpartnerin diskutiert. Meine Lernpartnerin war im gesamten Kurs Marie. Sie wurde zu einer richtigen Freundin, wir haben uns auch außerhalb des Bibelkurses getroffen und sie hat mich sogar manchmal nach den Kursen nachhause begleitet. Zu den anderen Schüler*innen hatte ich nicht viel Kontakt.

Mit jedem weiteren Kursbesuch sind mein Interesse und meine Begeisterung gewachsen. Ich habe gefühlt, dass ich endlich Antworten auf viele meiner Fragen gefunden habe und die Bibel besser als andere Theologiestudierende an meiner Uni verstanden habe.

Je länger ich an dem Bibelkurs teilgenommen habe, desto intensiver wurde er. Zunächst waren es nur regelmäßige Besuche, aber nach einigen Wochen wurde ich ermutigt, an zusätzlichen Veranstaltungen teilzunehmen und mich stärker zu engagieren. Ich habe begonnen täglich die Bibel zu studieren, habe mehrmals in der Woche Bibelkurse besucht und mich außerhalb der Kurse zunehmend mit anderen Mitgliedern ausgetauscht. Mit der Zeit wurde mir klar, dass mein Engagement für die Gemeinschaft nicht nur auf spiritueller Ebene erwartet wird, sondern auch in Form von aktiver Teilnahme. Ich wurde ermutigt, neue Mitglieder anzuwerben und die Lehren der Gemeinschaft zu verbreiten. Das war zwar stressig (ich hatte ja auch regelmäßig Uni), aber die Glaubensgemeinschaft wurde zu einem

Teil meines Lebens. Ich habe mich inspiriert und motiviert gefühlt, mehr zu lernen und mich an der Weitergabe meines neuen Wissens zu beteiligen.

Die Entscheidung, dieser Glaubensgemeinschaft beizutreten, war eine der tiefgreifendsten meines Lebens. Sie hat mein Verständnis von Glauben und Gemeinschaft neu definiert und mir einen Ort gegeben, an dem ich Antworten auf ungeklärte spirituelle Fragen finde.

Anhang C

Debriefing

Sehr geehrte*r Teilnehmer*in,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Studie!

Im Rahmen dieser Studie wurden Sie getäuscht. Das Ziel dieser Studie ist herauszufinden, welche Faktoren mit der Neigung in eine Sekte einzutreten zusammenhängen. Der Titel der Studie lautet „Psychosoziale Faktoren und die Neigung zum Sektenbeitritt: Eine Analyse von Intelligenz, Persönlichkeit und Selbstwertgefühl“. Bei der Ihnen anfangs beschriebenen Glaubensgemeinschaft handelt es sich um die Sekte Shincheonji. Durch Ihren Beitrag helfen Sie Faktoren auszumachen, die dazu beitragen nicht in eine Sekte einzutreten.

Der fiktive Erlebnisbericht von Lisa über ihre Glaubensgemeinschaft beschreibt einen typischen Rekrutierungsversuch der Sekte Shincheonji. Die Sekte Shincheonji heißt eigentlich „Shincheonji Kirche Jesu, Tempel des Zeltens des Zeugnisses“. Sie stammt ursprünglich aus Südkorea, ist jedoch seit einigen Jahren in Österreich und Deutschland aktiv.

Gläubige Personen werden typischerweise an öffentlichen Orten unter einem Vorwand angesprochen und zu einem Bibelkurs eingeladen. Mit welcher Glaubensgemeinschaft sie es zu tun haben, erfahren die Teilnehmenden erst nach Wochen oder Monaten. Diese Form der Täuschung ist höchst problematisch. Aussteiger*innen berichten davon, dass jede*r Teilnehmer*in eine*n Lernpartner*in zugeteilt bekommt, der fast immer zu einem guten Freund oder einer guten Freundin wird. Diese Lernpartner*innen geben sich als neue Mitglieder der Bibelgruppe aus, sind aber Mitglieder der Sekte. Der Bibelkurs verändert sich schnell von einer Freizeitbeschäftigung zu einer zeitraubenden Belastung. Es wird berichtet, dass Teilnehmende vier bis sechs Mal pro Woche mehrere Stunden daran teilnehmen müssen. Über die gelehrteten Inhalte werden Prüfungen abgelegt. Der Bibelkurs ist in drei Teile aufgeteilt. Von einem Teil in den nächsten kann man nur aufsteigen, wenn man eine Prüfung besteht.

Die Glaubensdoktrin von Shincheonji dreht sich um das Buch der Offenbarung aus dem Johannes Evangelium. Nur der Gründer der Sekte Lee Man Hee kann dieses Buch angeblich entschlüsseln, weil es aus versteckten Botschaften besteht. Deshalb werden die Bibelkurse abgehalten. Dort wird die Auslegung Lee Man Hees gelehrt. Lee Man Hee ist 92 Jahre alt und bezeichnet sich als „körperlich unsterblich“. Was mit der Sekte nach seinem Tod passieren wird, ist unklar.

Sollten Sie bereits Kontakt mit der Sekte Shincheonji oder einer anderen Sekte gehabt haben können Sie sich bei der Bundesstelle für Sektenfragen in Wien melden (www.bundesstelle-sektenfragen.at). Sie ist eine konfessionell ungebundene öffentlich-rechtliche Serviceeinrichtung und bietet kostenlose psychosoziale Beratung an.

E-Mail-Adresse der Bundesstelle für Sektenfragen: bundesstelle@sektenfragen.at

Tel.: [+ 43/ \(0\) 1/ 513 04 60](tel:+4315130460)

Falls Sie noch Fragen zu Inhalt, Zweck oder Forschungsethik der Studie haben wenden Sie sich direkt an die Studienleitung oder an lea.forsthuber@univie.ac.at. Falls Sie Interesse an den Ergebnissen der Studie haben, wenden Sie sich bitte an lea.forsthuber@univie.ac.at.

Innerhalb von maximal zwei Wochen wird Ihnen Ihr Persönlichkeits- und Intelligenzprofil von der E-Mail-Adresse lea.forsthuber@univie.ac.at zugeschickt, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse korrekt angegeben haben.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Sie können das Browserfenster nun schließen.

Anhang D
Nutzung von künstlicher Intelligenz

KI-Tool	Prompt	Verwendungszweck
ChatGPT-4o	Ich möchte in R im Datensatz data die Werte in den Variablen HMTA1-20 für die IDs 30, 33, 36, 38 und 39 durch NA ersetzen	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte in R im Datensatz data einen Summenscore HMTsum für die Variablen HMTA1-20	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte in R im Datensatz data die Variable BILDUNG in nominal umwandeln mit den Ausprägungen „Pflichtschulabschluss“, „Berufsschulabschluss“, ...	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte in R im Datensatz data eine explorative Faktorenanalyse für die Variablen SJ1-8 rechnen. Ich will die Eigenwerte und einen Scree-Plot haben	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte eine CFA mit einem Faktor für die Variablen SJ1-8 und eine grafische Darstellung der Ladungen	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich will im Datensatz data die Variable befki1 in numerisch umwandeln und umkodieren	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte in R die Verteilung der Variable GENDER im Datensatz data grafisch darstellen	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte die Normalverteilung von der Variable befki_sum testen, ob es einen linearen Zusammenhang mit SCJ_sum gibt, ob es nicht lineare Tendenzen gibt und ob es	Statistische Auswertung in der Software R

KI-Tool	Prompt	Verwendungszweck
	eine bivariate Normalverteilung gibt im Datensatz data	
ChatGPT-4o	Ich möchte eine Korrelation zwischen befki_sum und SCJ_sum unter Kontrolle von Geschlecht	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte eine Korrelation zwischen HMTsum und SCJ_sum unter Kontrolle von Geschlecht und Alter	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte im Datensatz data eine multiple robuste Regression mit der AV SCJ_sum und den UVs befki_sum, HMTsum, selbst_sum, Ehrlichkeit_Bescheidenheit und rel_sum inkl. eta2	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte im Datensatz data eine multiple lineare Regression mit der AV SCJ_sum und den UVs befki_sum, HMTsum, selbst_sum, Ehrlichkeit_Bescheidenheit und rel_sum inkl. eta2	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte im Datensatz data eine multiple robuste Regression mit der AV SCJ_sum und den UVs befki_sum, HMTsum, selbst_sum, Ehrlichkeit_Bescheidenheit, rel_sum, ALTER, GENDER, rak, bet, EK. Bei Gender sollen nur die Ausprägungen 1 und 2 verwendet werden. Bei EK nur ja als 1 und nein als 2	Statistische Auswertung in der Software R
ChatGPT-4o	Ich möchte einen R Code, um im Datensatz data zu berechnen, ob der Effekt der Variable befki_sum auf SCJ_sum eigentlich durch die Variable BILDUNG bedingt ist. Die Variable Bildung ist nominal mit den Ausprägungen ...	Statistische Auswertung in der Software R

KI-Tool	Prompt	Verwendungszweck
ChatGPT-4o	Wenn ich xy eingebe, dann kommt der Fehlercode ...	Statistische Auswertung in der Software R; verwendet wenn Codes, die von ChatGPT ausgegeben wurden, Fehlermeldungen hervorgerufen haben
ChatGPT-4o	Übersetze den folgenden Text auf Englisch: Diese Studie widmet sich ... (siehe vollständiger Text deutscher Abstract)	Übersetzung auf Englisch, teilweise Übernahme der Vorschläge
Scribbr	https://www.scribbr.at/kommasetzung-pruefen/	Korrektur der Beistrichsetzung im gesamten Fließtext
Scribbr	https://www.scribbr.at/rechtschreibpruefung/	Korrektur der Rechtschreibung im gesamten Text

Deutscher Abstract

Diese Studie widmet sich der bisher wissenschaftlich unbeantworteten Frage, welche psychologischen Faktoren einen Einfluss darauf haben, ob bereits religiöse Personen einer Sekte beitreten. Fluide Intelligenz, kristalline Intelligenz, Selbstwert, Ehrlichkeit-Bescheidenheit und Religiosität wurden mit einer eigens dafür konstruierten Skala zur Erfassung der Bereitschaft, der Sekte Shincheonji beizutreten, in Verbindung gesetzt. 276 volljährige religiöse Personen nahmen an dieser Studie mit nicht-experimentellen between-subject Design teil. Es stellte sich heraus, dass die selbsteingeschätzte Religiosität ($r = .37$), die kristalline Intelligenz ($r = -.22$) und der Selbstwert ($r = -.15$) die stärksten Einflussfaktoren darauf waren, ob die Teilnehmenden der Sekte Shincheonji beitreten wollten. Fluide Intelligenz korrelierte negativ und nicht signifikant mit der Beitrittsbereitschaft ($r = -.03$). Ehrlichkeit-Bescheidenheit korrelierte positiv, aber nicht signifikant mit der Bereitschaft der Sekte Shincheonji beizutreten ($r = .08$). Je religiöser Teilnehmer*innen waren, je niedrigere Werte sie im Test zur kristallinen Intelligenz erreichten und je geringer ihr Selbstwertgefühl war, desto eher waren die Teilnehmer*innen bereit, der Sekte Shincheonji beizutreten.

Stichwörter: Sekte, Shincheonji, sektierische Einstellungen, Religiosität, HEXACO, Selbstwert, Intelligenz

English abstract

This study addressed a, to this point, scientifically unanswered question: Which psychological factors influence whether already religious individuals join a religious sect? Fluid intelligence, crystallized intelligence, self-esteem, honesty-humility, and religiosity were examined in relation to a newly developed scale measuring the willingness to join the Shincheonji sect. 276 religious adults participated in this non-experimental between-subjects design study. The results showed that the strongest influencing factors on the willingness to join Shincheonji were self-reported religiosity ($r = .37$), crystallized intelligence ($r = -.22$) and self-esteem ($r = -.15$). Fluid intelligence showed a non-significant negative correlation with willingness to join Shincheonji ($r = -.03$). Honesty-Humility showed a non-significant positive correlation with willingness to join Shincheonji ($r = .08$). Participants who were more willing to join the Shincheonji sect reported higher religiosity, tended to score lower on the test of crystallized intelligence and had lower self-esteem.

keywords: sects, Shincheonji, sectarian attitudes, religiosity, HEXACO, self-esteem, intelligence